DM 7,80 - sFr. 7,80 - S 60,00 2

Das Comic-Journal

SPLITTER

epic

ist da! Das alternative COMIC-Magazin für FANTASY + SCIENCE FICTION in DEUTSCHER SPRACHE!

EPIC, die COMIC-Sensation aus Amerika! Jetzt von CONDOR — regelmäßig alle acht Wochen neu! Bei Ihrem Zeitschriftenhändler! Auf **80 Seiten** präsentieren wir außergewöhnliche **ACTION-COMICS** für Anspruchsvolle. Gezeichnet und getextet von international bekannten COMIC-Künstlern.
Zum größten Teil **voll in FARBE!**

Nr. 3
Einführungspreis: NUR DM 5,—
Das alternative COMIC-Magazin für Fantasy + Science Fiction
epic
COMIC-Art für Erwachsene
80 Seiten außergewöhnliche ACTION-COMICS für Anspruchsvolle!
Nr. 5
Einführungspreis: NUR DM 5,—
DEUTSCHE AUSGABE!
Das alternative COMIC-Magazin für FANTASY + SCIENCE FICTION
epic
COMIC-Art für Erwachsene
80 Seiten außergewöhnliche ACTION-COMICS für Anspruchsvolle!
Alle acht Wochen neu! Mit faszinierenden COMIC-Produktionen internationaler TOP-Autoren + Zeichner!
Nr. 7
Das alternative COMIC-Magazin für FANTASY + SCIENCE FICTION
DEUTSCHE AUSGABE!
epic
COMIC-Art für Erwachsene
80 Seiten außergewöhnliche ACTION-COMICS für Anspruchsvolle!
KINDER DER STERNE

Sollten die Ausgaben **EPIC Nr. 1 bis Nr. 8** im Handel bereits vergriffen sein, so bestellen Sie die betreffende Ausgabe **EPIC** unter Beifügung von DM 6,— in Briefmarken (inkl. Drucksachen-Porto + Verpackung) direkt bei

CONDOR VERLAG GMBH & CO., — Leser-Service —
Postfach 1552 · D-6368 Bad Vilbel

SPLITTER

50 Jahre DONALD DUCK — ein Riesenereignis!? In der Tat, die Ente ist in aller Munde. Und nun auch noch ein Beitrag in **SPLITTER**, *werden Sie fragen?*

Wir haben uns gedacht, zu diesem Anlaß müssen wir Ihnen schon etwas Besonderes bieten und deshalb veröffentlichen wir zum ersten Mal in Deutschland die berühmten Ölgemälde von **Carl Barks**. **Wolfgang J. Fuchs** *sagt Ihnen, was es mit den Gemälden auf sich hat (Seite 6)!*

SPLITTER 1 *hatte ja für einiges Aufsehen in der Szene gesorgt. Zwar wurde das Heft allgemein begeistert aufgenommen, doch erhitzten sich die Gemüter besonders an unserem Katalogteil. Um Sie zu beruhigen und nicht den Eindruck einer Werbebroschüre aufkommen zu lassen, haben wir den Katalog wieder herausgenommen. Sie können ihn nun separat bei unserer Versandbuchhandlung anfordern.*

ALBERN *fanden wir hingegen den Vorwurf,* **SPLITTER** *sei zu teuer. Die hohe Qualität, die wir von Grafik, Repro und Druck verlangen, fordert ihren Preis. Doch wir glauben mit einer professionellen Aufmachung dem Wunsch einer Mehrheit der Leserschaft nachzukommen. Übrigens, andere Magazine mit fast nur Schwarz/Weiß-Offset und schlechtem Papier kosten kaum eine Mark weniger . . .*

Daß unsere Comics ausnahmslos deutsche Erstveröffentlichungen sind, dürfte eine Selbstverständlichkeit sein und muß hier nicht extra erwähnt werden, unterscheidet **SPLITTER** *aber auch von der Konkurrenz. Die Abenteuer von DREADSTAR von* **Jim Starlin** *die wir veröffentlichen überschneiden sich übrigens nicht mit den Veröffentlichungen im deutschen EPIC. Unsere Geschichte erzählt den Ursprung von Darklock, dem weisen Lehrer von* **Vanth Dreadstar** *und erschien als Annual in den USA zwischen den Bänden 6 und 7. DREADSTAR finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 21.*

Ab jetzt finden Sie in **SPLITTER** *auch immer einen Kommentar, in dem Mitarbeiter dieser Zeitschrift aber auch außenstehende Kenner der Comic-Branche zu einem ganz persönlichen Anliegen unverblümt Stellung nehmen. Die Kontroverse sei hiermit eröffnet . . .*

Nun aber viel Spaß bei **SPLITTER 2**

Herzlichst ihre
SPLITTER-*Redaktion*

Das Titelbild hat „Jörg Drühl", ein bisher unbekannter Zeichner, exklusiv für „Splitter Nr. 2" gezeichnet.
Wir danken der „Walt Disney-Produktion" für die freundliche Genehmigung zum Abdruck.

YOU CHOOSE A WARSHIP WITH THOSE 3 KIDS, I'LL TAKE ONE OF THE MOPS OF WENDY HOUSEHOLD AND A SLURPEE OF MARGARET THATCHER! MATTHIS BRONSTEIN!
THEN YOU ARE INDEBTED FOR 3 MILLION DOLLARS, SIR!
TO SIR, WITH HATE?

In diesem Heft . . .

Das Titelthema in SPLITTER

Ente in Öl	6

Die Comics in SPLITTER

Dreadstar (2. Episode)	18
Kull (2. Episode)	34
Ramiro (2. Episode)	50

Die Artikel in SPLITTER

Nathaniel Dusk	16
Pathways to Fantasy	18
Jon Sable Freelance	19
Freakshow	29
Berlin Straße	30
Andy Morgan	30
Der lange Job	32
Swarte Hors series	45
Zenata Plage	45
Valhardi	46
Die Erben Hergés	48

SPLITTER

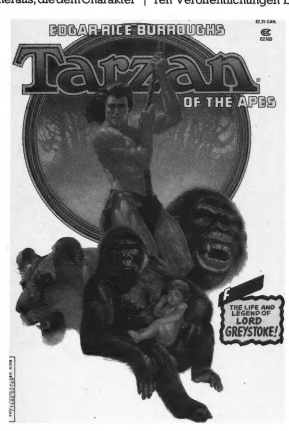
erscheint vierteljährlich bei
JÜRGENS COMIC SHOP
Josefa Rieder-Janetzki
Hans-Jürgen Janetzki
Golliersstr. 16, 8000 München 2
Tel. 089/50 67 78
Herausgeber:
Hans-Jürgen Janetzki (V.i.S.d.P.)
Mitarbeiter:
Cuno Affolter
Wolfgang Fuchs
Tobias Meinecke
Gestaltung:
Kristina Maier
Anzeigenleitung:
Harry Hohoff
Lizenzen:
Agentur Hans-Werner Fuchs

Repro + Fotosatz:
Agentur »herb werb« München
Druck:
Erhardi-Druck, 8400 Regensburg

Copyright:
KULL 1982
DREADSTAR 1983
Marvel-Group, New York
RAMIRO 1977
Dargaud, Paris
DONALD DUCK
Walt Disney Cooperation
Die Copyrights für Illustrationen bei den jeweiligen Verlagen und Syndikaten, die Copyrights für Textbeiträge bei JÜRGENS COMIC SHOP, München

© 1984, MÜNCHEN

Edgar Rice Burroughs (1875-1950), Schöpfer von Tarzan und einer Menge anderer PULP-Magazine gilt als einer der Urväter der Trivial-Literatur. Nach seinen Vorlagen wurden unzählige Comic-Strips und 43 Filme adaptiert. Nun bringt Warner Brothers unter der Regie von Christopher Lambert und dem Titel GREYSTOKE: THE LEGEND OF TARZAN, LORD OF THE JUNGLE eine Neuverfilmung heraus, die dem Charakter von Tarzan, wie ihn Burroughs gezeigt hat, gerecht werden will. Noch nie wurde nämlich in einer Tarzan-Adaption, ob Comic oder Film, der Umstand berücksichtigt, das Tarzan als Lord Greystoke in England aus Zuneigung zu seiner großen Liebe Jane Porter eine zweite Existenz führt. Parallel zum Film startet der Marvel-Konzern eine neue Tarzan-Adaption, die allerdings kaum Neues gegenüber früheren Veröffentlichungen bietet.



Der Kommentar

Kürzlich schrieb mir eine kompetente Figur der deutschen Comic-Szene und beklagte, die „Comics haben bei uns längst ihre Unschuld verloren".

Wie Recht er hat. Besser kann man die Krise, in der sich die Szene befindet eigentlich garnicht beschreiben.

Die Comics sind bei uns längst ein anerkanntes Medium, wer was anderes verbreitet, hat keine Ahnung oder will es nicht wissen. Und damit sind sie auch kommerziell interessant geworden. BILAL, TARDI, PRATT, MOEBIUS, EISNER — man braucht garnicht um die Großen der Comic-Kunst zu kämpfen, Verlagskonzerne drucken sie einfach, der Fan kauft jetzt eben WÄSCHER und CRESPIN, und die Fanzines unterstützen diesen Trend mit emsiger Klugscheißerei und Ausschlachtung ihrer Vorzeig-Avantgardisten.

Dabei scheint auch die Comic-Kritik über diesen Weg in eine Sackgasse geraten zu sein. Die Auseinandersetzung mit dem Medium ist zur Spielwiese von Eitelkeit und finanziellen Interessen geworden. Sie nimmt sich selbst ernst, wo sie doch die Sache nicht ernst nehmen sollte. Da Inkompetenz in den Redaktionsstuben regiert, dreht sich die Comic-Kritik im Kreise.

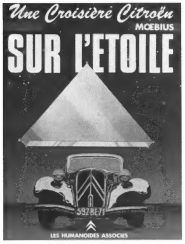
Da die Kritiker, bis auf wenige Ausnahmen, eigentlich keine Kritiker sondern erblindete Comic-Fans sind, wird die Kritik auch nicht ihrer Aufgabe gerecht, mit wachen Augen zu sehen und das Medium zu entwickeln. Um Abwechslung in die ermüdende Eintönigkeit seitenlanger Minischrift-Kurzrezensionen zu bringen, macht man mal das Schlechte gut, oder das Gute schlecht.

Ein Jeder bildet sich ein kompetent zu sein, wenn er eine Check-Liste recherchieren kann, und schreibt dann doch nur vorlautes Fangeschwätz.

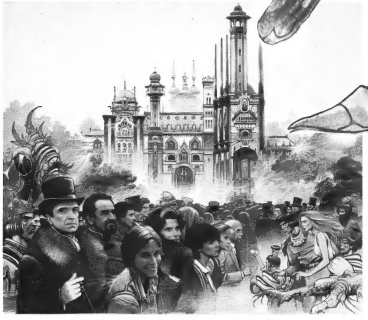
Vorläufiger Höhepunkt der Geschaftelhuberei ist ein gewisser Stefan Ungefrorn, der sich im neuesten STRIPSPIEGEL von Werner Waigel anmaßt einige Sätze über Michel Crespins bedrückendes poetisches Werk WER WIND SÄT . . . (siehe SPLITTER 1) zu äußern und seine Phantasielosigkeit unter Beweis stellt, indem er dem Band Verharmlosung deshalb unterstellt, weil nach einer Atomkatastrophe nicht Alles zerstört ist. Solch jämmerliche Vorwürfe sind aber auch nicht anders zu erwarten von jemandem, der den ernsten aber plumpen SIMON im gleichen Atemzug ein Meisterwerk nennt. Und im letzten Comic-Forum fällt einem EISNER-Rezessenten nichts Besseres ein, als aus dem sehr guten Nachwort des Buches abzuschreiben. Da greife ich dann doch gleich auf die Verlagsmitteilungen zurück; die sind zwar nicht kritisch, schmükken sich aber auch nicht mit scheinheiligem, falschen Intellekt. *TM*

Das ALAN PARSON PROJECT bietet mit dem Video zu seiner neuesten Hitsingle DON'T CALL ME einen kleinen Leckerbissen für Comic- und Trickfilm-Freunde. Während auf der Tonebene nur die Musik der Formation läuft, werden die Dialoge zwischen den handelnden Figuren über Sprechblasen in die Bilder eingebaut. Die Mischung von Musik, Comic, Trickfilm und Video scheint gut anzukommen, jedenfalls gelang dem ALAN PARSON PROJECT doch prompt der Sprung in die Charts.

Wegen dem großen Rummel um den 50.Geburtstag der beliebtesten Ente der Welt (Spliter berichtete) geht ein anderes Jubiläum fast unbemerkt von statten. DC-Markenzeichen und Amerikas ideologische Symbolfigur SUPERMANN erlebt im Juli seine 400. Ausgabe.
Äus diesem Anlaß bringt DC ein PORTFOLIO heraus, an dem sich so namhafte Künstler wie Byrne, Caniff, Ditko, Eisner, Kirby, Moebius (!), Sienkiwicz, Simonson u. a. beteiligen.



Für eine Sensation sorgte Frankreichs Comic-Genie MOEBIUS, derzeit bei Dreharbeiten zu dem SF-Streifen DUNE in Hollywood weilend. Von der Szene fast unbemerkt, schuf er zum 75jährigen Jubiläum des französischen Autoherstellers CITROEN einen SF-Phantasie-Comic, in dessen Mittelpunkt ein legendärer 11CV Gangsterwagen steht. Während des Comic-Salons in Angouleme wurden die Originalseiten dieses Werkes ausgestellt, das in streng limitierter Auflage nur an Mitarbeiter des Hauses Citroen ausgegeben wurde.



ENKI BILAL, dessen einzigartiger Stil dank der Veröffentlichungen des Volksverlages auch bei uns immer mehr Anhänger findet, entwarf und realisierte für den letzten Film des französischen Regisseurs Alain Resnais die Decors. Während die handwerkliche Umsetzung seiner Entwürfe nicht immer zufriedenstellend gelang, schuf Bilal mit den sog. Matter-paintings (bemalte Glasscheiben die vor die Kamera gestellt werden) eine Reihe kleiner Meisterwerke. LA VIE EST UN ROMAN läuft mit Untertiteln versehen seit einiger Zeit auch in deutschen Kinos. In den Hauptrollen VITTORIO GASSMANN, GERALDINE CHAPLIN und FANNY ARDANT. Die EDITION DARGAUD legte übrigens unter dem Titel IMAGES POUR UN FILM einen schönen Bildband auf, der mit Photos und Abdrucken die Arbeit an diesem Film dokumentiert.

Ente in

Von Wolfgang J. Fuchs

Es begann 1960 mit einem Brief. Der sechzehnjährige John Spicer wollte sich nicht damit zufriedengeben, den „guten Zeichner" der Donald Duck-Geschichten nur als anonyme Größe zu kennen. Da bekannt war, daß die Disney-Studios eigentlich keine Zeichnernamen preisgaben, ersannen John und sein Bruder Bill eine List. Sie gaben sich in einem Brief als Lehrer aus, der um Hilfe für ein Unterrichtsvorhaben nachsuchte, bei dem Comics besprochen werden sollten. Um dafür Hintergrundmaterial zu haben, erbaten sie die Adresse des „Zeichners/Künstlers", der seit so vielen Jahren die Geschichte von Donald Duck gezeichnet hatte. Die List brachte als Resultat die heißersehnte Adresse und den Namen des bis dato anonymen Duck-Zeichners: Carl Barks.

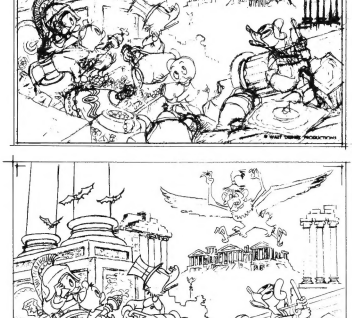
Im April 1960 konnte John Spicer als erster Fan Barks direkt anschreiben. Der Brief befindet sich heute im Disney-Archiv. Carl Barks hatte ihn zunächst einige Wochen herumliegen lassen, weil er den finsteren Verdacht hegte, ein Freund aus Oceanside wolle ihm mit einem getürkten Fan-Brief einen Streich spielen. Schließlich antwortete er aber doch auf Johns viele Fragen und schloß seinen Brief so: „Ich hoffe, die Geschichten, die Sie in den Duck- und Dagobert-Geschichten gelesen haben, trugen dazu bei, daß Sie das Leben etwas besser verstehen und zugleich unterhalten wurden. Ich habe mich jedenfalls bemüht, nicht in das ausgefahrene Räuber-und-Gendarm-Gleis zu geraten, das heute soviel im Fernsehen und in anderen Medien verdirbt. Wenn von meinen Lesern als Erwachsene mehr im Senat als in der Gaskammer sitzen, bin ich reichlich dafür belohnt worden, daß ich mich bemüht habe, ein gutes Produkt herzustellen.

Ihnen meine besten Wünsche, Sir Fan."

Während John Spicer sich inzwischen aus dem aktiven Comic-Fandom zurückzog, ist sein Bruder Bill auch heute noch sehr aktiv. Natürlich blieb ihre Kenntnis von Carl Barks' Namen nicht lange geheim. Ein kleiner Zirkel von Fans knüpfte ziemlich regen Kontakt zu Barks, korrespondierte mit ihm, besuchte ihn. Einer dieser Besuche im Jahr 19171 hatte weitreichende Folgen.

An dieser Stelle sei mir ein persönlicher Einschub gestattet: Als 1971 das von Reinhold Reitberger und mir verfaßte Buch **Comics - Anatomie eines Massenmediums** (auch bekannt als der Fuchs/Reitberger) erschien, waren wir, glaube ich, die ersten, die im deutschsprachigen Bereich den Namen des Duck-Zeichners publik machten. In der Originalausgabe des Buches erschien der Name jedoch als Carl Barx, erst in der Taschenbuchausgabe wurde daraus Carl Barks. Ich gestehe an dieser Stelle, daß ich derjenige war, der sich von den zwei zur Verfügung stehenden Quellen für die falsche entschieden hatte. Leider wurde uns für die schallplattenlose Zweitauflage unseres Buchs jegliche Korrekturmöglichkeit verwehrt, so daß der bald erkannte Irrtum erst im Taschenbuch (und davor in fremdsprachigen Ausgaben) behoben werden konnte. Barks und Barx spricht sich natürlich gleich aus. Und damit bin ich beim eigentlichen Grund für diesen Einschub: Selbst ein Jahrzehnt, nachdem Barks' Name entdeckt worden war, wurde er in Fan-Kreisen noch wie ein geheimes Code-Wort weitergereicht, und Hörensagen kennt natürlich keine Buchstabierregeln. Während also 1971 alle Welt allmählich aufmerksam auf das Duck-Genie Barks wurde, waren die oben erwähnten Fans schon einen entscheidenden Schritt weiter.

Am 31. Mai 1971 besuchte der kalifornische Comicsammler Glenn Bray zusammen mit Bill Spicer, Mike und Phyllis Barrier und Bob Foster Familie Barks, Carl und Frau Gare, zu Hause. Als sich Glenn und Carl allein im Studio im ersten Stock über das Comic-Zeichnen unterhielten, kam Glenn Bray plötzlich die Idee, Barks zu fragen, ob er nicht einen Donald Duck in Öl malen möchte. Barks, der zu diesem Zeitpunkt seit fünf Jahren in Pension war und nebenher Landschaften und Stilleben malte, die auf örtlichen Kunst-



Ausarbeitung des Entwurfs für das Gemälde „Menace of the Myths" (Bedrohung durch Mythen), Frühjahr 1973

Carl Barks bei der Arbeit an einer Variante seines ersten Motivs der Duck-Gemälde.

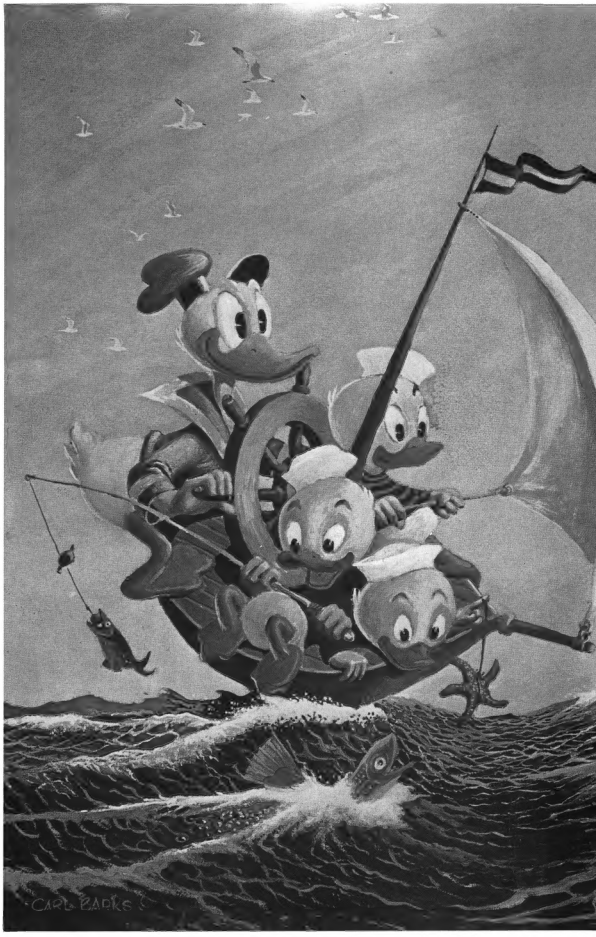
Öl

Die Donald-Duck-Gemälde von Carl Barks

ausstellungen für 15 bis 50 Dollar verkauft wurden, meinte anfangs, es wäre wohl doch recht schwierig, Comic-Figuren in Öl auf die Leinwand zu bannen. Glenn Bray bot Barks 150 Dollar an, wenn er es wenigstens versuchen würde. Er würde das Gemälde kaufen, egal, ob es gut oder schlecht ausfiele. Um die Angelegenheit zu vereinfachen, einigten sich die beiden darauf, daß Barks eines der Lieblingstitelbilder Brays in Öl umsetzen würde: das Cover von **Walt Disney's Comics and Stories** Nr. 108, September 1949. Nachdem die Disney-Studios Barks die Genehmigung für dieses und weitere Bilder gegeben hatten, machte sich Barks ans Werk. So entstand auf Leinwand sein erstes Duck-Gemälde im Format 54x35 cm: „A Tall Ship and a Star to Steer Her By" (Ein Riesenboot und ein Stern, um danach zu steuern).

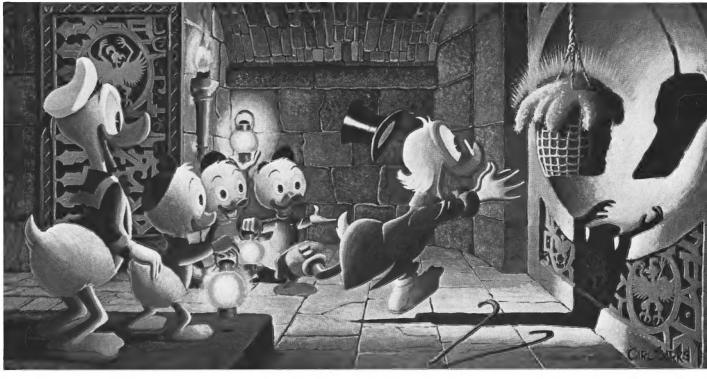
Innerhalb eines einzigen Jahres lag eine Warteliste von über 100 Bestellern vor, die alle Duck-Gemälde von Barks haben wollten. 1973 wurde klar, daß Barks die eingehende Fülle der Bestellungen unmöglich ausführen konnte. Die Sammler Malcolm Willits, Russ Cochran und Bruce Hamilton versuchten daher, Barks davon zu überzeugen, daß er für seine Gemälde viel zu wenig verlangte. Die lange Warteliste zeige, daß sie doch mehr als nur die von ihm geforderten 150 bis 250 Dollar wert seien. Also gab Carl Barks einige Gemälde über Russ Cochran's Zeitschrift **Graphic Gallery** in Auktion. Russ Cochran und Kompagnon Bruce Hamilton nahmen die Gemälde oft auch zu Fan-Treffs mit und versteigerten sie - für mindestens 1000 Dollar. Mit dem Gemälde „July Fourth in Duckburg" (4. Juli in Entenhausen) wurde in New York am 4. Juli 1976 der Rekordpreis von 6400 Dollar erzielt.

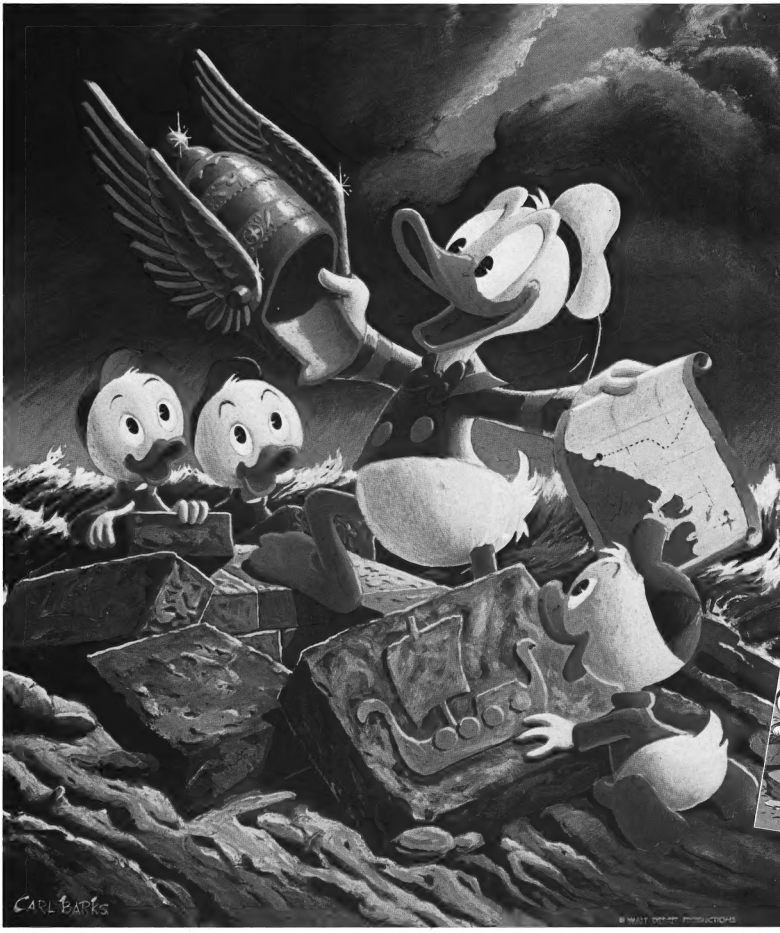
Bald darauf zogen die Disney-Studios aufgrund komplexer Copyright-Probleme zögernd die Genehmigung für die Anfertigung von Duck-Gemälden zurück. Barks war darüber nicht sehr traurig, weil damit seine zweite Karriere als Maler nicht mehr unter Zeitdruck



Das erste Duck-Ölgemälde von Carl Barks
Der fliegende Holländer
Das goldene Vlies

©
WED.H




CARL BARKS

stand. Zu manchen Zeiten hatte er wegen der vielen Bestellungen fast alle zehn Tage ein neues Gemälde fertigzustellen.

Barks fand sich schnell mit der neuen Situation ab und meinte: „Ich wünschte, die Fans würden das ohne Groll akzeptieren. Diese Entscheidung wurde bei Disney sehr zögernd getroffen, sie war unumgänglich, aber nicht von Geiz oder Neid geprägt. Ich wünschte, die Fans würden das einsehen. Sie sollten einmal überlegen, was die ursprünglich von Disney gegebene Genehmigung bedeutet hat. Man sollte darüber nachdenken, ob General Motors je einem ehemaligen Angestellten erlaubt hat, weiterhin in eigener Regie Chevrolets herzustellen."

Gutgelaunt machte sich Barks daran, Könige und Königinnen aus Mythologie und Legende in Öl festzuhalten und Aquarelle berühmter Wasservögel der Geschichte anzufertigen. Inzwischen klettern die Preise für die Barks-Gemälde lustig weiter. 1980 wurde eines bereits für 42.000 Dollar versteigert. Insgesamt entstanden 122 bekannte Ölgemälde, die Barks chronologisch numerierte, außerdem vier oder fünf Miniaturen von Dagobert Duck, die er an Freunde verschenkte und die im strengen Sinn keine zu Ende geführten Arbeiten darstellen.

Es wäre natürlich schade, alle diese Bilder nur bei Sammlern herumhängen zu lassen und sie nicht der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Überlegung stellten Russ Cochran und Bruce Hamilton an, die ja einen nicht unbedeutenden Part beim Verkauf der Gemälde gespielt hatten. Sie faßten die Idee, alle 122 Gemälde in einem Buch zusammenzufassen. Als Disney Productions schließlich ihre Genehmigung für das Buchprojekt erteilten, waren die Vorarbeiten dafür bereits voll im Gange. 50 verschiedene Fotografen nahmen in USA und Kanada bei den verschiedensten Sammlern unter den verschiedensten Bedingungen alle Gemälde auf. Aus der Zusammenstellung dieser Bilder wurde die McDuck Edition: **The Fine Art of Walt Disney's Donald Duck by Carl Barks,** erschienen 1981 bei Another Rainbow Publishing in Scottsdale, Arizona. Es ist eine Liebhaberausgabe von Sammlern für Sammler. Um den Sammelreiz zu erhöhen wurde diese Ausgabe der Barks-Druck-Gemälde auf eine Auflage von 1875 Stück beschränkt, die vom Künstler numeriert und handsigniert sind. Es konnte daher nicht ausbleiben, daß dieser Luxusprachtband seinerseits zum begehrten Sammel- und Kunstobjekt wurde. In deutschen Landen ist das gute Stück unter Sammlern schon für über 1000 Mark wohlfeil angeboten worden.

In diesem luxuriös ausgestatteten Prachtband mit Goldprägung findet man aber nicht nur die köstlich schrulligen Duck-Gemälde, sondern auch Abbildungen aus der Donald Duck Geschichte mit der Hexe Haselzahn und eine Weihnachtsgeschichte, die bislang in den Disney-Heften nicht veröffentlicht worden ist. Neben ausführlichen Angaben zu den jeweils auf einer Seite oder einer ausklappbaren Doppelseite abgebildeten Gemälden, der Abbildung von einigen Einzelbildern, die die Vorlage für die Gemälde abgaben, und einer Einleitung von E. Barbara Boatner - eine einzige Liebeserklärung an das Genie Barks (es gibt also doch weibliche Comic-Fans!) - zeigt das Buch auch einen der Gratis-Dagoberts und last not least auch Barks selbst.

Zwar sind nicht alle 122 Gemälde groß abgebildet - 27 Gemälde wurden auf drei der 27x32 cm großen Seiten zusammengefaßt, weil die Dia-Druckvorlagen zu klein gewesen waren, um gute Großreproduktion zu gewährleisten. Dafür sind aber alle ausklappbaren Illustrationen noch ein zweites Mal auf nur einer Seite wiedergegeben, so daß man sie auch ohne den bei einer Ausklappseite erforderlichen Falz zu sehen bekommt.

Ob es von diesem gigantischen Opus Duckscher Augenweide eines Tages eine billige Volksausgabe geben wird, steht in den Sternen. Bis es soweit ist, präsentieren wir neben diesem Artikel eine kleine Auswahl von Enten in Öl à la Barks.

Der goldene Helm

Ente mit Handschuh (Frans Hals)

Die „alten Meister"

Wenn man ständig mit gezeichnetem Humor zu tun hat, sieht man die Welt mit anderen Augen. Der Entenkosmos beginnt zu leben und bevölkert schließlich sogar das Bild von der Kunst. Da einige der alten Meister für Studiodekorationen im Original zu teuer wären, betätigten sich Zeichner der Disney-Trickstudios als Kopisten, sahen dabei aber zugleich durch die Ducksche Brille. Das Resultat waren „alte Meister" mit völlig neuem Gesicht und mit Titeln, die auf die parodierte Quelle schließen lassen.

Madonna Duck
(Leonardo da Vinci)

Übrigens war Barks nicht der einzige, der Duck-Figuren künstlerisch gestaltete. In den Disney-Studios hatte man früher schon als Wandschmuck alte Meister auf Duck getrimmt. Einige dieser Gemälde begleiten (als gemalte Kopie) die kleine Film- und Exponate-Ausstellung, die vom Münchner Olympia-Einkaufszentrum ausgehend durch deutsche Lande wandert und auf Donald Ducks 50. Geburtstag hinweist. Einige Beispiele dieser „alten Meister" befinden sich auch auf diesen Seiten.

Wer ist eigentlich CARL BARKS?

Barks: „Wenn ich ein Talent gehabt habe, dann das, daß ich erkennen konnte, ob etwas komisch war, egal ob ich oder jemand anderer es geschrieben hat."

Die Ducks auf Ferienfahrt

Carl Barks kam am 27. März 1901 in der Nähe von Merrill im amerikanischen Bundesstaat Oregon zur Welt. Seine Eltern waren zu diesem Zeitpunkt schon über 40 Jahre alt. Obwohl Carl Barks einen älteren Bruder namens Clyde hatte, wuchs er auf der Ranch der Eltern eher wie ein Einzelkind auf, denn da gab es soviel Arbeit, daß die Kinder oft auf sich selbst angewiesen waren. Als Carl sieben Jahre alt war, zog die Familie das erste Mal um, weitere Umzüge sollten folgen. Kein Wunder, daß der kleine Carl sogar in den Zwergschulen, die er besuchte, Schwierigkeiten hatte, mitzuhalten. Als er mit 15 die Volksschule abschloß, war dies das Ende seiner formellen Schulbildung. Ein Besuch der Oberschule kam nicht in Frage, weil diese fünf Meilen entfernt war und Carl anfing schwerhörig zu werden, so daß er auch Schwierigkeiten gehabt hätte, dem Unterricht zu folgen.

Barks hatte schon als Junge immer gern gezeichnet und fühlte sich auch als junger Mann noch zum Zeichnen hingezogen. 1918 zog er nach San Francisco, um sich als Zeichner für die dortigen Zeitungen zu versuchen. Da er dabei nicht allzu erfolgreich war, kehrte er wieder auf die Ranch zurück, heiratete das erste Mal, arbeitete in einem Holzfällerlager und kam doch unweigerlich wieder zum Zeichnen zurück. Sein Ehrgeiz für Humorzeitschriften zu arbeiten, ruinierte seine erste Ehe, obwohl Barks mit seinen Zeichnungen während der Depressionszeit besser zu leben begann als damals üblich. 1935 hörte er davon, daß es in den Disney-Studios neue Jobs gäbe. Er bewarb sich unter anderem mit Entwürfen, die seine Vorstellungen von Schneewittchen und den 7 Zwergen zeigten. Barks wurde vom Fleck weg engagiert. Nachdem er anfangs nur Phasenzeichner gewesen war, wurde er Gag- und Ideenlieferant und arbeitete an 36 Donald Duck-Trickfilmen mit.

Während Barks für Disney arbeitete, entstand in Zusammenarbeit mit Kollege Jack Hannah 1942 das erste eigenständige Donald Duck-Comic-Heft, „Donald Duck Finds Pirate Gold", nach dem Drehbuchentwurf eines abendfüllenden Duck-Films, der jedoch wegen der Verlagerung der Spielfilmthemen auf bekannte Märchen nie gedreht wurde. Kurze Zeit später verließ Barks die Disney-

Studios. Einerseits, weil die Studios mehr und mehr für die Kriegspropaganda eingespannt wurden und er dann jahrelang nicht mehr hätte kündigen können, andererseits aus Gesundheitsgründen. Die schlechte Luft in Los Angeles und das veraltete Airconditioning-System des Studios ließen Barks ständig verschnupft sein. Also zog er mit seiner zweiten Frau 75 Meilen außerhalb von Los Angeles aufs Land, um eine Hühnerfarm zu gründen. Seine Arbeit am ersten Duck-Heft hatte jedoch den Verlegern so gut gefallen, daß sie Barks fragten, ob er nicht neue Duck-Geschichten für die Monatszeitschrift **Walt Disney's Comics und Stories** *zeichnen möchte. Barks überarbeitete die ersten Manuskripte so gut, daß man ihm bald auch antrug, die Geschichten selbst zu schreiben. Von April 1943 bis September 1965 zeichnete er mit wenigen Unterbrechungen alle 10-seitigen Duck-Geschichten in dieser Heftreihe. Im Dezember 1947 erfand er Donalds Onkel Dagobert dazu, der ab 1952 eine eigene Heftreihe bekam. 1968 erschien die letzte von Barks gezeichnete Duck-Geschichte. Eine Zeitlang schrieb er auch noch Tick, Trick und Track-Geschichten für andere Zeichner. Bei der Arbeit, die wegen der verschiedenen parallel laufenden Serien oft recht umfangreich war, unterstützte ihn ab 1954 seine dritte Frau, die Künstlerin Gare Barks, indem sie das Lettering übernahm.*

Nach seiner Pensionierung Mitte der 60er Jahre fing Barks an, Ölgemälde zu malen. Zwischen 1971 und 1976 entstanden 122 Ölgemälde mit den Figuren der Duck-Familie mit offizieller Genehmigung der Disney-Studios. Barks, der für seine Comics im Höchstfall 45,50 Dollar pro Seite Text und Illustration erhalten hatte, erlebte nun, daß seine Gemälde auf Auktionen nach und nach schwindelerregende Preise in Höhe von Zehntausenden von Dollar erzielten. Nach dem Ende der Disney-Phase verlegte sich Barks wieder auf Ölgemälde freier Thematik. Während weltweit seine Comic-Geschichten immer noch nachgedruckt und neue Geschichten möglichst an seinem Stil orientiert werden, erscheinen die alten Barks-Comics auch in luxuriösen Buchausgaben und tragen so dem Genie Barks' Rechnung, denn Carl Barks war und ist nicht nur der „gute Zeichner" der Ducks. Er ist auch einer der famosesten Geschichtenerzähler unseres Jahrhunderts.

Private Eyes Are Watching You

Unkonventionelles Genre-Stück aus den USA

"You don't decide to be a Private-Eye expecting to become rich . . ." Mit dieser klassischen Eröffnung beginnt einer der eindrucksvollsten amerikanischen Comics, die mir zuletzt in die Hände geraten sind.

NATHANIEL DUSK, PRIVATE INVESTIGATOR ist eine auf vier Ausgaben konzipierte Mini-Serie, sich sich einem der beliebtesten Genres der Trivialliteratur zuwendet, den Detektiv-Stories.

Das Prinzip einen Comic als Mini-Serie zu veröffentlichen ist neu in den Staaten. Es trägt viel zu einer sehr freien Artwork bei, da die Künstler (wegen der Vorproduktionszeit von ca. 4 Monaten) im Arbeitsprozeß noch nicht durch auf negative Leserkritik sofort reagierende Verlagsstrategen beeinträchtigt werden. Oft ist dies nämlich zu beobachten und eine Nivellierung findet nicht selten dann statt, wenn die erste Leserpost eintrifft.

NATHANIEL DUSK ist eine klassische Privat-Detektiv-Gaunerei. Autor DonMCGregor (KILLRAVEN, DETECTIVE INC., SABRE u. a.) geht mit diesem wohlbekannten und sehr beliebten Genre gekonnt und präzise um und kommt mit einem Minimum an Stereotypen aus. Die Hauptfigur Nathaniel Dusk ist eine für Comic-Verhältnisse (besonders für Amerikanische) ungeheuer facettenreiche Figur, deren Charakter mit allen seinen Schwächen und Widersprüchen man sich erst im Laufe der Geschichte erschließt.

McGregor ist ein alter Comic-Hase, das merkt man sofort. Er beherrscht Dramaturgie aus dem ff., doch wird sein ewig gleiches zielstrebiges voran treiben der Geschichte zu einer Climax bisweilen etwas monoton. Die Gebrochenheit seiner Charakteren hätte McGregor hier ohne weiteres auch auf die Geschichte ausdehnen können.

Die Story selber ist in ihrer Anlage eher konventionell. Ein Privatdetektiv bekommt den Auftrag eine verschwundene Frau für deren Ehemann aufzuspüren. Er findet sie, doch bringt sie nicht zu ihrem Mann, einer zwielichtigen Gestalt der New Yorker Unterwelt zurück, sondern beschützt sie und ihre Kinder im Gegenteil sogar vor diesem, den die Frau verlassen hat. Er verliebt sich in die Frau, doch sie verschwindet und bittet ihn nur die Kinder zu beschützen. Als er die Frau wieder trifft, ist sie bereits tot, ermordet von den Killern ihres Mannes. Bei seinen Nachforschungen gerät Nathaniel Dusk immer tiefer in die Verstrickungen der New Yorker Mafia, und steht gleich mehreren gegensätzlichen Interessen im Wege. Aber er wird, wenn auch nicht ohne Schrammen aus der Geschichte so heil herauskommen, daß er den elternlosen Kindern, deren Vater hat seine „gerechte"

YOU DON'T DO ANYTHING DUMB, OKAY? YOU CLIMB IN THE CAR REAL QUIET, LIKE A CHURCH-MOUSE, OKAY?
I REACHED FOR HIS FACE; I DIDN'T THINK TWICE ABOUT THE ACTION.
I WAS GOING TO TEAR THE SMIRK OFF THAT HAND-SOME FACE.
I NEVER HEARD CADAVER; I ONLY FELT THE BLACKJACK WHACK INTO THE BACK OF MY HEAD, TAKING STRANDS OF BLOODIED HAIR WITH IT.
CADAVER HAD A HELLUVA WAY OF COMMUNICATING.
10

Strafe erfahren, ein guter Vater sein kann.

Die Qualität von McGregors Story liegt auch nicht so sehr im reinen Inhalt, sondern darin, daß er die Anzahl der Handlungsorte und -abläufe gegenüber den herkömmlichen super-hektischen Comic-Books auf eine Zahl reduziert, die ihm erlaubt einzelne Sequenzen so detailliert auszuarbeiten, daß von ihnen eine Wirkung ausgehen kann.

Herausheben aus der Masse des Angebotes an durchschnittlicher bis schlechter Ware auf dem amerikanischen Markt aber tut sich dieser Comic wohl durch seine ganz ausgefallene Grafik von Gene Colan, unterstützt durch die sehr sensible Colorierung von Tom Ziuko. Mit einem gekonnten Wechselspiel zwischen Licht und Schatten vermag Colan wie wenige Amerikaner in den Major Studios derzeit, Stimmung und Spannung im Sinne des Autors umzusetzen. Er schafft mit einer unglaublichen Vielfalt an Perspektiven einen Erzählrhythmus von Tempo und Intensität, was sich besonders in den Action-Szenen zeigt, ohne jedoch plump zu werden. Und im richtigen Moment ist Colan dann doch auf den Gesichtern, um uns zu zeigen, was in ihnen vorgeht.

Colan verzichtet völlig auf Tusche, was viel für die atmosphärische Wirkung tut und einen starken Eindruck hinterläßt. Er arbeitet statt dessen nur mit Kreide oder Blei, und verwischt Konturen bisweilen in spannungssteigernde Unklarheit.

Leute wie Colan, dessen Vorbild (zumindest für diese Serie) WILL EISNER in manchem Bild im positiven Sinne durchscheint, sind ein Glücksfall für den amerikanischen Comic, doch leider finden Werke, die so unkonventionell arbeiten, nicht ausreichend Veröffentlichung. Verkaufszahlen sprechen dagegen. Bleibt den Künstlern oft nur der Weg der Anpassung an Standardmaßstäbe oder die Möglichkeit für unabhängige Kleinverlage zu arbeiten und somit kaum von ihrer Arbeit leben zu können. Hier liegen sicherlich die Ursachen für die permanente creative Krise, in der sich der amerikanische Comic seit Jahren befindet. TM

--AND I'D LIKE TO GET THERE BEFORE MURRAY DOES.
THIS IS IT, MISTER. THE COSTILINO RESIDENCE.
YOU SURE YOU WANNA GO IN THERE?
I'M SURE. DON'T WAIT AROUND.
NOT ME, BUSTER.

JENNIE AND ANTHONY SAT BESIDE ME IN UNCOMFORTABLE SILENCE. TWO WEEKS HAD PASSED
THEIR MOTHER'S DEATH WAS MORE REAL IN THEIR EYES.

I WAS GOING TO LIE BESIDE THE RAT AND HEAVE UP MY INSIDES ONTO THE DUSTY FLOORBOARDS--
--AND THE BLOND SONOFABITCH AND JOSEPH COSTILINO WERE GOING TO GET AWAY WITH JOYCE'S MURDER--

Die Moral der Unmoral

Der Polit-Thriller Jon Sable Freelance

JON SABLE FREELANCE ist eine in Amerika sehr beliebte Polit-Thriller-Serie des Kleinverlages FIRST COMIC. Die Bezeichnung „freelance" hinter einem Namen findet man in Amerika sehr häufig auf Visitenkarten und bedeutet etwa „freiberuflich, freischaffend", aber auch „Landsknecht".

Und ein moderner Landsknecht ist Jon Sable auch; er erledigt für Geld gefährliche Aufträge in Agentenmanier und steht dabei immer nur wie zufällig auf der Seite der besseren Moral. Er glaubt nicht an Ideale sondern nur an Geld, das betont er selber immer wieder.

Im gerade erschienenen vierzehnten Band (Cover-Datum Juli 84) geht es darum, einer russischen Primaballerina, deren Mann bereits in den Westen geflohen ist, bei einem Gastspiel in Ost-Berlin bei der Flucht über die Mauer (Titel: The Wall) nach West-Berlin zu helfen. Die Dramatik spitzt sich zu, als hierbei durch Zufall der Tänzer des Balletts ausgeschaltet wird und der Mann der Ballerina, der Jon Sable bei seiner Befreiungsaktion unterstützt, auf die Bühne muß um die Fluchthilfeaktion nicht frühzeitig platzen zu lassen.

Auf den ersten Blick besticht JON SABLE FREELANCE. Da ist zunächst die saubere großzügig angelegte Grafik von Mike Grell (Autor + Zeichner) die den Protagonisten viel Bewegungsspielraum läßt und auch bereit ist mit Parallel-Montage (mehrere Handlungsstränge werden Bild-für-Bild verwebt) zu experimentieren. Grell findet schöne Bilder, wenngleich seine Figuren bisweilen unlebendig und klischiert wirken.

Und auch die Geschichte ist gekonnt konstruiert, baut systematisch Spannung auf. Doch dann verstrickt sich Mike Grell mehr und mehr in Widersprüche und die Klischees seines Weltbildes werden zu aufdringlich.

Das Weltbild von Mike Grell ist typisch für das Amerika des Ronald Reagan. Es glaubt noch an eine ehrliche Teilung der Welt in good guys und bad guys, wobei letztere wahlweise Kommunisten, Schwarze, Indianer etc. sind.

Jon Sable, der ohne Ideale und für Geld politische Aufträge ausführt, weist jede Moralvorstellung von sich. Doch früher einmal (Vietnam-Krieg) hat er Idealen nachgeeifert, mußte aber ansehen wie sie an der schmutzigen Realität zerbrachen. Was hier leise mitschwingt begründet den Widerspruch in Mike Grells Aussage, der sich zwar als ein Veteran der Anti-Vietnam-Bewegung (im Leserbriefteil) darstellt, sich mit THE WALL andererseits aber auch zum Anheizer eines Kalten Krieges macht. *TM*

Pfade zur Phantasie

Neue Fantasy-Anthologie von PACIFIC

Der unabhängige Comic-Produzent PACIFIC aus Los Angeles legt nach ALIEN WORLDS (SF) und TWISTED TALES (Horror) nun eine weitere Anthologie auf. **Pathways to Fantasy** erscheint zweimonatlich und die Erstausgabe erreichte uns kurz vor Redaktionsschluß!

Und mit dieser Erstausgabe sorgt PACIFIC einmal mehr für eine Überraschung. Das Titelbild gestaltete nämlich ein Mann, der es in Amerika innerhalb kürzester Zeit zu einem der ganz Großen der Comic-Szene brachte und dann ebenso plötzlich wie er auftauchte dem Medium Comic wieder den Rücken zukehrte. Die Rede ist von dem früheren CONAN-Zeichner BARRY WINDSOR-SMITH, einem der vollkommensten Zeichner auf dem Gebiet der Fantasy.

Im Heft wird obendrein auch noch eine der seltensten WINDSOR-SMITH Geschichten abgedruckt, STALKING, welche in Zusammenarbeit mit dem nicht weniger bekannten Texter BRUCE JONES (s. a. FREAKSHOW) entstand und die bisher nie zum Abdruck gelangte.

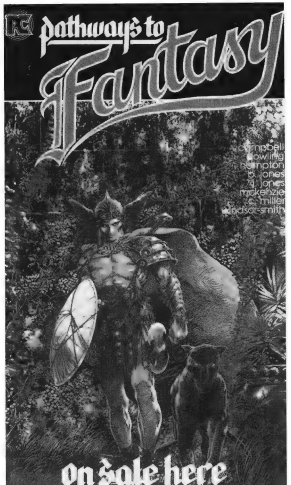
Die Geschichte, die sich über sieben Seiten erstreckt, erzählt von einem Mann, der völlig allein und verlassen in einer Wüste ums Überleben kämpft, und von seiner eigenartigen Beziehung zu einem verwundeten Wolf.

Ein anderer berühmter Fantasymaler wagte sich bisher nur mit einseitigen Tusche-Stories an das Medium Comic und gestaltete ansonsten hauptsächlich Gemälde. In **Pathways to Fantasy 1** findet sich jetzt aber eine vierseitige Story von JEFREY JONES, die dieser in Öl gestaltet hat. Das Ergebnis ist noch kein Meisterwerk, sollte JONES aber ermutigen auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuarbeiten.

Pathways to Fantasy bringt nur abgeschlossene Fantasy-Kurzgeschichten. Eine davon ist eine zehnseitige Bearbeitung des Fantasy-Gedichts „Goblin Market" von Christina Rossetti durch John Bolton. Ich bin eigentlich kein Freund des Bolton-Realismus doch Bolton, der hier völlig frei arbeiten konnte, gelingt eine sehr sinnliche Transponierung der allegorischen Erotik des Gedichtes in Bilder.

Ergänzt wird das Heft durch die mehr als seltsame Fantasy-Liebesgeschichte HUNGER von April Campbell und Lela Dowling, in deren Mittelpunkt ein mehr als zweideutiges Einhorn steht, und einen Drei-Seiter des schon aus Marvels MOON KNIGHT und Pacifics ALIEN WORLDS bekannten jungen Riesentalents Bo Hampton, für den einmal mehr Bruce Jones die Texte schrieb. Der recht junge Bo Hampton liefert eine erfrischende Arbeit ab und viele Fans warten schon auf den Zeitpunkt, an dem er seinen Stil zu so einer Konstanz entwickelt hat, daß er auch komplette Comic-Books gestalten kann. Die Fantasy-Anthologie **Pathways to Fantasy 1** ist jedenfalls die eindeutig positive Überraschung der letzten Monate, besticht sie doch sowohl durch ihren hohen künstlerischen Anspruch als auch durch das (nicht mehr ganz) neuartige Konzept und die sehr gute Aufmachung.

TM



DREADSTAR™

BY JIM STARLIN

2. Folge

Script-Zeichner: Jim Starlin
Farbe: Christie Scheele & Diana Graziunas
Redaktion: Archie Goodwin
Übersetzung: Wolfgang J. Fuchs

Was bisher geschah:

Die Menschheit hat sich als ein wiederholenswertes Geschöpf erwiesen. Nach der Auslöschung auf der Erde entstand sie neu in der Empirischen Galaxis, deren Lebensbedingungen besonders geeignet sind für das Menschengeschlecht.

In dieser Galaxis herrscht seit 2 Jahrhunderten ein erbitterter Krieg zwischen zwei Supermächten, der Monarchie und der Mithilfe. Die Monarchie ist eine aristokratische Herrscherfamilie, die über eine Hälfte der Galaxy herrscht. Die andere Hälfte beherrschen die Kleriker der Mithilfe, einer politisch-religiösen Sektierer-Kaste, die mit der Angst vor ewiger Verdammnis, himmlischen Frieden und gelegentlichen Masseninquisitionen herrscht.

Auf dem Planeten Altarix, welcher zu den geschützten inneren Planeten des Mithilfe-Reiches zählt, ist der Orden von Viektor beheimatet. Hier wohnt und arbeitet auch Großbischof Darklock.

Der Bruder des Bischof, Ajar'l, seines Zeichens Steuerbeamter der Mithilfe, wurde auf dem nächtlichen Nachhauseweg von einem unheimlichen Tentakelwesen ermordet . . .

Bischof Darlock versucht den Tod seines Bruders aufzuklären . . .

SEHEN SIE DAS AUCH SO, HERR POLIZEIBEAMTER?
ICH, NUN... NEIN, SO WIE ES DARGESTELLT WURDE. DAS NICHT NACH EINEM VON MENSCHEN BEGANGENEN MORD AUS

...UND DAHER, LORD-PAPST, ERSUCHE ICH DEMÜTIG UM BEURLAUBUNG VON MEINEN STUDIEN UND PFLICHTEN ALS GROSSBISCHOF, DAMIT ICH DIE HINTERLASSENSCHAFT MEINES TOTEN BRUDERS ORDNEN KANN
SEIN SOHN, MEIN NEFFE, IST NOCH ZU JUNG, UM DAS DURCHEINANDER ZU BEWÄLTIGEN, DAS DURCH AJAR'LS TOD ENTSTANDEN IST... SOWOHL EMOTIONELL WIE FINANZIELL DIESE LAST RUHT FOLGLICH AUF MEINEN SCHULTERN
NATÜRLICH. ICH VERSTEHE DAS... VOLLKOMMEN.
ALS PRIESTER DES HEILIGEN ORDENS ENTBIETE ICH IHNEN DAHER IN DIESER DUNKLEN STUNDE MEINE AUFRICHTIGE ANTEILNAHME.
ALS GEGENWÄRTIGER KOPF DER HEILIGEN MITHILFE BEWILLIGE ICH IHNEN DIENSTBEFREIUNG FÜR EINEN MONDZYKLUS
UND ALS MYSTIKERGEFÄHRTE DER BRÜDERSCHAFT ERMAHNE ICH SIE NACHDRÜCKLICH, SICH DARAN ZU ERINNERN, WIE DIE KIRCHE DARÜBER DENKT, WENN BISCHÖFE DIE IHNEN VERLIEHENE MACHT FÜR BELANGE VERWENDEN, DIE NICHT VON DER MITHILFE GEBILLIGT WERDEN.
VERZEIHT, LORD-PAPST, ICH BIN NICHT SICHER, DASS ICH VERSTEHE, WAS IHR MEINT.
ICH WILL NUR SAGEN, DASS IHR BRÜDER AUF SELTSAME UND SCHRECKLICHE WEISE UNS LEBEN KAM, DIE AUF DÄMONISCHE UMTRIEBE SCHLIESSEN LÄSST
DIESES HEILIGE AMT WILL KEINE BERICHTE DARÜBER BEKOMMEN, DASS EINER SEINER LORD-GROSSBISCHÖFE SICH IN UNERLAUBTEN RACHEAKTEN ERGEHT.
IST DAS JETZT KLAR?
NATÜRLICH. ICH VERSTEHE DAS... VOLLKOMMEN

SO GEHT DENN, LORD-GROSSBISCHOF DARKLOCK. UND MÖGEN DIE GÖTTER DER ZWECKDIENLICHKEIT ÜBER EUCH WACHEN.
DU MEINST, MÖGEN SIE MICH ÜBERWACHEN.
DANKE, EUER HEILIGKEIT.

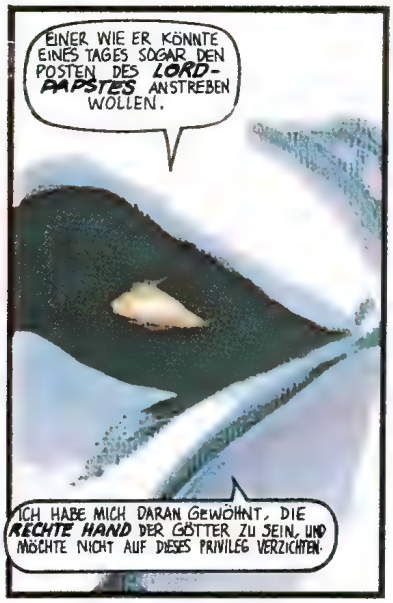
NUN, DA GEHT ER HIN... MEIN UNGESTÜMSTER UND VERMUTLICH BESTER GROSSBISCHOF. WAS MEINT IHR, KARDINAL SPYDAR?

ICH VERSTEHE DAS NICHT. IHR MÜSST EUCH DOCH DARÜBER IM KLAREN SEIN, DASS BISCHOF DARKLOCK TROTZ EURER WARNUNG DIE MÖRDER SEINES BRUDERS SUCHEN WIRD!
UND DOCH GABT IHR IHM URLAUB?
WIESO?

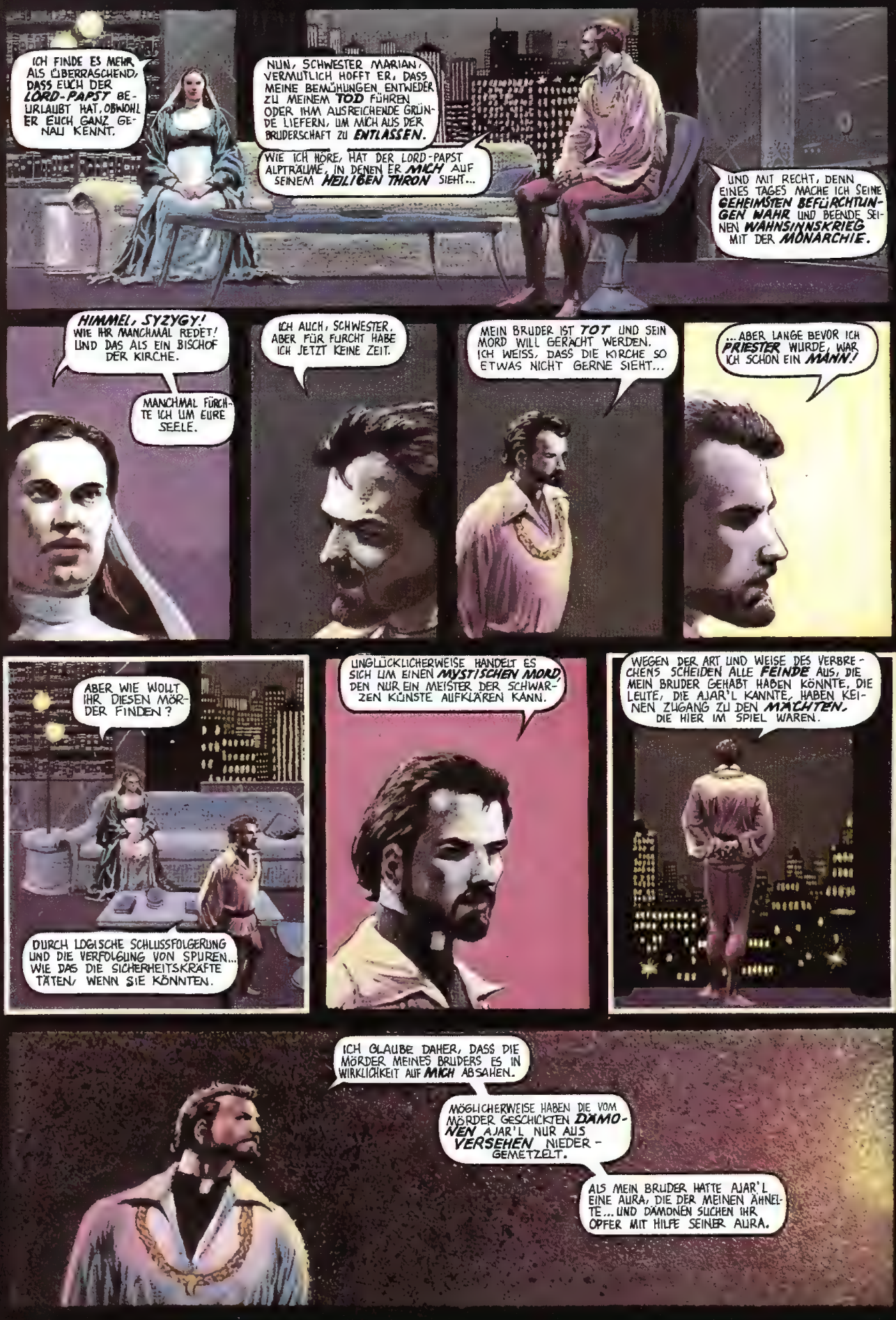
WEIL ICH EBENSO WIE SYZYGY DIE DUNKLEN MÄCHTE HINTER AJAR'LS TOD SPÜRTE. DOCH MEINE KRÄFTE SIND WESENTLICH SCHÄRFER...

...UND MEINE ERFAHRUNG IST IN SOLCHEN FRAGEN GRÖSSER ALS DIE UNSERES JUNGEN BISCHOFS. ICH ERKANNTE SOFORT DIE HANDSCHRIFT DES UNGLÄUBIGEN TAURUS KILLOAREN, JENES SCHWARZMAGIERS DER GEFÜRCHTETEN SCHLEIEREBENE, DER VON EINEM DÄMON UND EINER FRAU ABSTAMMT.
BEKANNTLICH VERFÜGT ER ÜBER SAGENHAFTE MACHT, DIE SOGAR DIE MEINE IN DEN SCHATTEN STELLT.
DAHER HAT ES DIE ZWECKDIENLICHKEIT FÜR ANGEBRACHT GEHALTEN, IHN IN FRIEDEN ZU LASSEN, SOLANGE ER UNS IN FRIEDEN LÄSST.
... UND IHR LÄSST DARKLOCK GEGEN EINEN SOLCHEN GEGNER ANTRETEN?

JA, DENN SYZYGY DARKLOCK IST EIN EHRGEIZIGER MANN, DESSEN MACHT UND WISSEN MIT JEDEM WEITEREN TAG WACHSEN.


EINER WIE ER KÖNNTE EINES TAGES SOGAR DEN POSTEN DES LORD-PAPSTES ANSTREBEN WOLLEN.
ICH HABE MICH DARAN GEWÖHNT, DIE RECHTE HAND DER GÖTTER ZU SEIN, UND MÖCHTE NICHT AUF DIESES PRIVILEG VERZICHTEN.

VERSTEHT IHR JETZT, WARUM ICH SO GEHANDELT HABE, KARDINAL SPYDAR?
JA, NATÜRLICH. ICH VERSTEHE DAS... VOLLKOMMEN.


ICH FINDE ES MEHR ALS ÜBERRASCHEND, DASS EUCH DER LORD-PAPST BEURLAUBT HAT, OBWOHL ER EUCH GANZ GENAU KENNT.
NUN, SCHWESTER MARIAN, VERMUTLICH HOFFT ER, DASS MEINE BEMÜHUNGEN ENTWEDER ZU MEINEM TOD FÜHREN ODER IHM AUSREICHENDE GRÜNDE LIEFERN, UM MICH AUS DER BRUDERSCHAFT ZU ENTLASSEN.
WIE ICH HÖRE, HAT DER LORD-PAPST ALPTRÄUME, IN DENEN ER MICH AUF SEINEM HEILIGEN THRON SIEHT...
UND MIT RECHT, DENN EINES TAGES MACHE ICH SEINE GEHEIMSTEN BEFÜRCHTUNGEN WAHR UND BEENDE SEINEN WAHNSINNSKRIEG MIT DER MONARCHIE.
HIMMEL, SYZYGY! WIE IHR MANCHMAL REDET! UND DAS ALS EIN BISCHOF DER KIRCHE.
MANCHMAL FÜRCHTE ICH UM EURE SEELE.
ICH AUCH, SCHWESTER. ABER FÜR FURCHT HABE ICH JETZT KEINE ZEIT.
MEIN BRUDER IST TOT UND SEIN MORD WILL GERÄCHT WERDEN. ICH WEISS, DASS DIE KIRCHE SO ETWAS NICHT GERNE SIEHT...
...ABER LANGE BEVOR ICH PRIESTER WURDE, WAR ICH SCHON EIN MANN!
ABER WIE WOLLT IHR DIESEN MÖRDER FINDEN?
DURCH LOGISCHE SCHLUSSFOLGERUNG UND DIE VERFOLGUNG VON SPUREN... WIE DAS DIE SICHERHEITSKRÄFTE TÄTEN, WENN SIE KÖNNTEN.
UNGLÜCKLICHERWEISE HANDELT ES SICH UM EINEN MYSTISCHEN MORD, DEN NUR EIN MEISTER DER SCHWARZEN KÜNSTE AUFKLÄREN KANN.
WEGEN DER ART UND WEISE DES VERBRECHENS SCHEIDEN ALLE FEINDE AUS, DIE MEIN BRUDER GEHABT HABEN KÖNNTE. DIE LEUTE, DIE AJAR'L KANNTE, HABEN KEINEN ZUGANG ZU DEN MÄCHTEN, DIE HIER IM SPIEL WAREN.
ICH GLAUBE DAHER, DASS DIE MÖRDER MEINES BRUDERS ES IN WIRKLICHKEIT AUF MICH ABSAHEN.
MÖGLICHERWEISE HABEN DIE VOM MÖRDER GESCHICKTEN DÄMONEN AJAR'L NUR AUS VERSEHEN NIEDERGEMETZELT.
ALS MEIN BRUDER HATTE AJAR'L EINE AURA, DIE DER MEINEN ÄHNELTE... UND DÄMONEN SUCHEN IHR OPFER MIT HILFE SEINER AURA.

EIN DÄMON BEOBACHTET SEIN OPFER STUNDEN- ODER TAGELANG, BEVOR ER ZUSCHLÄGT. DESHALB SIND WIR INS BÜRO MEINES BRUDERS GEGANGEN.
DENN HIER VERBRACHTE AJAR'L SEINE LETZTEN STUNDEN. FOLGLICH PLANTE SEIN DÄMONISCHER MÖRDER HIER SEINEN TOD.
DABEI BLIEBEN PSYCHISCHE SPUREN DER IDENTITÄT UND DES AUFENTHALTSORTES DES DÄMONS ZURÜCK.
HABE ICH ABER ERST EINMAL DEN DÄMON GEFUNDEN, IST DIE IDENTITÄT SEINES HERREN PRAKTISCH MEIN.
MIT DIESEN WORTEN VERFÄLLT SYZYGY IN SCHWEIGEN.
IM NU SITZT ER IN DER BEKANNTEN LOTUSHALTUNG AM BODEN UND SCHEINT SOFORT ABZUSCHALTEN.
DOCH IN WIRKLICHKEIT VERGEHT FÜR IHN IN GEDANKEN DIE UMWELT.
VON DER LAST SINNLICHER EINDRÜCKE BEFREIT, BEGINNT SYZYGY DARKLOCKS GEIST DIE REGIONEN DES ZIMMERS ZU ERFORSCHEN, DIE SICH DEM WACHEN, SEHENDEN AUGE ENTZIEHEN.
SEIN GEIST STÖSST FORSCHEND VOR. ER SPÜRT, WIRD EINS UND ERKENNT.
WEITER UND IMMER WEITER FOLGT ER DEN SPUREN DER VERGANGENHEIT UND FÜRCHTET NICHT DIE DUNKELHEIT, DIE SICH AUFTUT...
...DENN ER WEISS SICH PSYCHISCH VERANKERT IN DER WIRKLICHKEIT DANK DER STILLEN ANWESENHEIT SEINES FAMILIARIS, SCHWESTER MARIAN.
SO SUCHT ER IMMER WEITER...
...BIS ER FINDET, WAS ER GESUCHT HAT.
DER FUND GIBT DEN NAMEN PREIS.
UND MIT EINEM NAMEN KEHRT ER ZURÜCK.
DER NAME IST...
...BIALGESUARD.

...BIALGESUARD?
SO HEISST DER DÄMON, DER MEINEN BRUDER GETÖTET HAT. ER WOLLTE SEINE ANWESENHEIT DURCH DIE ANWESENHEIT EINER PHALANX KLEINERER DÄMONEN UND MIT EINEM ZAUBERBANN VERBERGEN.
DOCH ICH DURCHBRACH DIE SCHATTEN UND FAND DIE WAHRHEIT.
BIALGESUARD... DEN NAMEN KENNE ICH VON IRGENDWOHER... AUS IRGENDEINEM BUCH...
ICH HAB'S!
ER STAND IM HEILIGEN BUCH DER MÄCHTE UND GEHEIMNAMEN.
HIER STEHT'S... BIALGESUARD... EIN ERZDÄMON DER SIEBTEN EBENE... ÜBER 6 000 000 000 JAHRE ALT... VON KATZENGESTALT... EIN VERSTOSSENER DER GROSSEN TRENNUNG... DER HAUPTSÄCHLICH DEN HERREN DER GEFÜRCHTETEN SCHLEIEREBENE DIENT.
ABER NATÜRLICH! DIE MACHT, DIE ICH FÜHLTE, MUSSTE VON JEMAND AUSGEHEN, DER SO MÄCHTIG IST WIE EIN ZAUBERER DER GEFÜRCHTETEN SCHLEIEREBENE.
SYZYGY, WAS HABT IHR VOR?
WOLLT IHR ETWA EINEN ERZDÄMON BESCHWÖREN? DIE SIND DOCH VIEL ZU GEFÄHRLICH, VERSCHLAGEN UND MÄCHTIG.
EIN LORD-GROSSBISCHOF IST SOLCH EINEM UNGEHEUER NICHT GEWACHSEN.
SELBST DER LORD-PAPST LÄSST SICH VON ZWEI KARDINÄLEN UNTERSTÜTZEN, WENN ER EINEN DÄMON DER SIEBTEN EBENE RUFT.
IHR SEID NOCH NICHT SO WEIT. DAS WÄRE SELBSTMORD.
TUT ES NICHT!

ICH MUSS.
AUSSERDEM BIN ICH DEN WEG MYSTISCHEN WISSENS SCHON VIEL WEITER GEGANGEN, ALS ALL MEINE LEHRER, DER LORD-PAPST UND SELBST IHR VERMUTET.
ICH HABE DES NACHTS STUNDEN LANG VERBOTENE BÜCHER UND PERGAMENTE STUDIERT UND GEHEIME ZAUBERFORMELN ERPROBT.
MEIN KRAFT UND ERFAHRUNG SIND GRÖSSER ALS JEMAND AHNT. DAHER WERDE ICH DIESEN DÄMON BESCHWÖREN.
ICH HABE MICH ENTSCHIEDEN. IHR SEID BITTE VOM NEBENZIMMER AUS MEIN ANKER.
ICH WILL NICHT GESTÖRT WERDEN.
WIE IHR WÜNSCHT... EUER HEILIGKEIT!
DAS ZIMMER WIRD GERÄUMT, DIE ZEICHEN WERDEN AUFGEMALT, KERZEN AUFGESTELLT UND ENTZÜNDET. DIE BESCHWÖRUNG BEGINNT.
EIN ALTER GESANG ERFÜLLT DIE LUFT UND SYZYGY DARKLOCKS GEDANKEN FLIEGEN HINAUS INS DUNKEL. DENKMUSTER ÄTZEN DEN ÄTHER, FORMEN SICH NEU UND RUFEN HINAUS INS UNENDLICHE.
ZEICHEN WERDEN GEMACHT.
OPFERGABEN DARGEBRACHT.
DAS FEUER KÜSST DIE DUNKELHEIT.

DIE BESCHWÖRUNG ZERREISST DIE WIRKLICHKEIT WIE EINEN VORHANG
WER RUFT DEN ALLGEWALTIGEN BIALGESUARD?
WARUM WERDE ICH GESTÖRT?
ICH BIN SYZYGY DARKLOCK, LORDGROSSBISCHOF DER ZWECKDIENLICHKEIT!
ICH HABE DICH GERUFEN, DAMIT DU MIR DIENST!

ICH WURDE GERUFEN, UM EINEM TÖRICHTEN BISCHOF DIESER LÄCHERLICHEN RELIGION DER LÜGNER, DIEBE UND NARREN ZU DIENEN?!
SO IST ES.
UND WESHALB SOLLTE ICH EINEM KLEINEN WURM WIE DIR DIENEN?
WEIL ICH DIE MACHT HABE, WEGEN DEINES SCHLAGS MEINEM WILLEN ZU BEUGEN.
ICH STELLE FRAGEN UND DU BEANTWORTEST SIE MIR.
EHER ÄSSE ICH MADEN, BEVOR ICH EINE DEINER VERDAMMTEN FRAGEN BEANTWORTE.
ICH DACHTE MIR SCHON, DASS DU SO REAGIERST.
ALSO HABE ICH VORGESORGT.
RRAARGG!
ICH BIN ZWAR KEIN ZAUBERER DES GEFÜRCHTETEN SCHLEIERS..
... ABER ICH HABE MEHR ALS KRAFT GENUG, UM MIT WESEN WIE DIR NACH BELIEBEN UMZUSPRINGEN.

Haben Sie sich nicht schon oft
geärgert, daß im Zeitschriften-Handel
viele Comics nicht mehr zu erhalten waren?

Darum haben wir uns in den Dienst der Sammler gestellt!

Wir führen: Deutsche Comics von 1951–1981. Tausende Hefte auf Lager. Micky Maus, Tarzan, Sigurd usw. – Antiquariat.

Wir führen folgende Verlage:
Hethke-Verlag, Nachdrucke der alten Hefte Sigurd, Akim usw. sowie Conan, Savage Sword – **Volksverlag,** gesamtes Programm, Comics für Erwachsene, Schwermetall alle Nummern – **Bahia-Verlag,** Erotische Comics (Crepax) – **Becker + Knigge** – **Schreiber & Leser,** Rheingold – **Pollischansky,** Prinz Eisenherz – **Condor-Verlag,** Conan und alle anderen Hefte – **Carlsen-Verlag,** Spirou und das gesamte Programm – **Ehapa-Verlag,** Asterix, Micky Maus, Supermann, Edelwestern – sowie noch viele andere Verlage.

Amerikanische Comics: Fast alle neuesten Ausgaben auf Lager, Hefte und Magazine, 2 DM + 7 DM, Antiquariat 1950–1982, Portfolios, Bücher und Kalender, Conan fast alle Nummern.

Im Abonnement*: Alle amerikanischen Hefte 2 Monate im voraus á DM 1,90
Magazine á DM 6,20.

Science-Fiction-Taschenbücher in großer Auswahl!

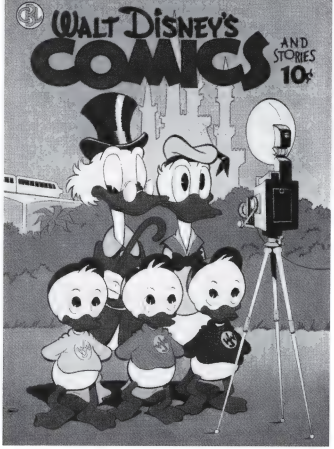
Bitte Katalog anfordern!

*Darüber Information einholen!
Alle Hefte im Direktversand.

Ankauf zu Höchstpreisen!

JÜRGENS COMIC-SHOP
INH. JOSEFA RIEDER-JANETZKI
GOLLIERSTR. 16
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/506778

Anzeige



Die Carl Barks-Bibliothek

Carl Barks, der in den Jahren, als die Disney-Produktion sich noch über die Namen ihrer Heftzeichner ausschwieg, im allgemeinen als der „gute Zeichner" der Duck-Geschichten galt, wurde bekanntermaßen von den Heftverlagen dadurch geehrt, daß man nach seiner Pensionierung im Jahr 1967 einen Großteil der Duck'schen Heftinhalte mit Nachdrucken seiner Geschichten bestritt.

Barks, der die meisten seiner Geschichten auch selbst schrieb, ist mit Sicherheit einer der phantasievollsten Erzähler unseres Jahrhunderts. Seine Geschichten haben über die Jahre nichts von ihrer Originalität und Frische verloren. In diesem Punkt sind sie so manchem Klassiker der sogenannten „hohen Literatur" durchaus ebenbürtig.

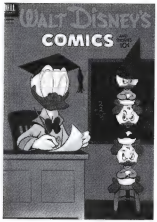
Barks' Erzählungen sind auch ein Beispiel dafür, daß anfangs als Kinderliteratur betrachtete Werke den hohen, auch erwachsene Menschen interessierenden Rang haben, den qualitativ hochwertige (Jugend-) Literatur eigentlich immer haben sollte und doch in Wirklichkeit selten genug hat.

Seit dem letzten Herbst gibt es nun die erste, dreibändige Kassette eines Werks, das verspricht, die definitive Gesamtausgabe des Barks'schen Duck-Opus zu werden.

Nun wäre es natürlich an sich schon interessant, einfach alle Geschichten von Barks zu sammeln und zu publizieren. Das Lesen dieser Geschichten wäre dann zwar ein Genuß ohne Reue, aber eben nur ein Genuß. Die Carl Barks Library of Donald Duck bietet diesen Genuß natürlich auch — in optimaler Druckqualität auf kräftigem Kunstdruckpapier, dazu Farbreproduktionen der Titelbilder aller Hefte, in denen Barks-Geschichten erschienen. Aber sie bietet noch mehr, weil sie wie eine kritische Edition eines literarischen Werks angepackt wurde. Das heißt, daß sich neben der Wiedergabe von Barks Werk darin auch Hintergrundinformationen, Interpretationen durch Barks und andere Autoren finden.

Diese Textbeiträge, die den Ansprüchen einer kritischen Edition durchaus Rechnung tragen können, liefern jedoch nicht einfach beliebig Hintergrundinformationen oder Interpretationsansätze. Sie beziehen sich immer wieder konkret auf Geschichten, die speziell in dieser vorliegenden Kassette enthalten sind. Dabei liefern sie Einsichten und geben Interpretationshilfen, die Überraschende, bei der Durchsicht der entsprechenden Geschichten nachprüfbar richtige und nützliche neue Einsichten vermitteln.

NEU!
Die zweite Kassette soeben erschienen!
Zu bestellen bei „Jürgens Comic-Shop" Gollierstr. 16, 8 München 2
Neuer Preis 100 $ = DM 298,-



Der Traum vom kollektiven Selbstmord

BERLIN STRASSE von den Gebrüdern Varenne jetzt bei Taschen-Comics

Ardeur ist Belgier. Er kommt aus Warschau und will nach Paris. Er landet in Berlin.

Um Berlin geht es. Das deutet schon der Titel des französischen Originals an, BERLIN STRASSE! Für die Gebrüder Varenne, die sich mit ihrem Epos von Macht, Gewalt und Unterdrückung innerhalb kürzester Zeit in Frankreich einen Namen gemacht haben, der für Unkonventionelles und Eigenwilliges steht, für sie ist Berlin mehr als eine Stadt. Berlin ist Symbol der Machtverhältnisse der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa, Symbol für ein System, das Städte und Länder ideologisch zerreist, für ein System, das es in ihrer Welt nicht mehr gibt.

Gleich zu kapieren, um was es in BERLIN STRASSE eigentlich geht, macht Schwierigkeiten. Der erste Teil des Epos, in welchem viel über die Situation und die Umstände der Geschichte erzählt wird, wurde aus völlig unverständlichen Gründen in der deutschsprachigen Edition bei TASCHEN-COMICS nicht veröffentlicht. Man stieg lieber gleich mit der zweiten Episode ein, von der man sich, vermutlich weil sie in Deutschland spielt, einen größeren Verkaufserfolg versprach.

VARENNE & VARENNE schildern in düsteren Bildern eine bedrückend - beeindruckende Welt, und die Zukunftsvisionen, die die Autoren mit ihrem Werk zeigen, machen betroffen.

Trotz dritten Weltkrieges hat die atomare Apokalypse nicht stattgefunden. Die alten Systeme sind zerbrochen, aufgesplittert in Microdiktaturen, unregierbar, unüberschaubar. Die Menschen haben überlebt, doch die Ordnung nicht. Anarchistische Umtriebe bestimmen das Straßenbild, unerträglich zu sehen für die Machthaber, die machtlos geworden sind.

Die Welt der Gebrüder VARENNE ist ein Vakuum, die Protagonisten agieren ziel- und planlos. Gezeigt werden neun Momentaufnahmen, Momentaufnahmen die sich zu einem politischen Spionage-Thriller

mit allem was das Genre liebt montieren, die in ihrer offenen Dramaturgie aber auch Platz für Interpretation, Spekulation und Kontroverse lassen.

Es scheint darum zu gehen, wer das durch die Machtverschiebungen entstandene Vakuum zuerst ausfüllt. Und was für Interessen die Macht dabei hat, den Wiederaufbau, die Restauration alter Privilegien zum Beispiel, das Recht auf Gewalt wieder zu monopolisieren und dies Ordnung zu nennen.

Doch wollten die Gebrüder VARENNE nur Ideologisches verbreiten, hätten sie das Medium Comic schwerlich mißverstanden. Aber sie sind sich der Möglichkeiten des Mediums sehrwohl bewußt, nutzen sie in ihrem Sinne.

Die Grafik vermittelt in ihren intensiven Schwarz/Weiß-Bildern eine düstere Weltuntergangs-Stimmung. Grotesker Tanz-auf-dem-Vulkan folgt auf lange nächtliche Trümmer-Schwenks. Die Gesichter erinnern an die Typen von MUÑOZ & SAMPAYO, dem argentinischen Künstlerteam. Auch Varenne karikiert seine Figuren stark. Er hält sich an keine Konventionen, sieht man mal davon ab, daß er natürlich die Grundregeln von Perspektive und Anatomie beachtet. Und er hat auch die Größe, auf Bewährtes zurückzugreifen, wo ihm dies nötig erscheint. Das Hauptstilmittel von Varenne aber ist der Umgang mit Licht und Schatten. Kontour-Linien findet man kaum, fast ausschließlich bestimmt der Einsatz der schwarzen Schattenfelder die Modulierung eines Bildes. Und Abstufungen in der Schattenintensität erzielt Varenne dann

mit den Rasterfolien, die er gekonnt und souverän einsetzt. Als Mittel der Arbeitserleichterung sind diese Rasterfolien ja oft belächelt worden, Varenne beweist ihren gestalterischen Wert.

Die Visionen von den Gebrüdern VARENNE unterscheiden sich in einem Umstand von fast allen Zukunftsgeschichten unserer Tage, die nach einem fiktiven 3. Weltkrieg angesiedelt sind.

In der Welt von Ardeur, seiner zweifelhaften Geliebten Ida oder Gladwin Lindel, einem Schriftsteller und „dem Lieblingskind des Weltuntergangs" hat der atomare Massentod nicht stattgefunden. Viel ist stehen geblieben, die Mauer zum Beispiel. Doch sie ist löchrig geworden, ihre Gesetze gelten nicht mehr.

Da zeigt sich der dialektische Ansatz von VARENNE. Erst indem sie uns das zeigen, was nicht mehr gilt, erkennen wir von außen das, was für uns heute eigentlich gilt. Indem sie vorführen, was der Macht abhanden gekommen ist, und wonach sie strebten, zeigen sie welches die Triebfedern ihres Handelns auch heute sind. Und sie vermögen auch, Macht so darzustellen wie wir sie empfinden. Sie unterliegen nicht der Versuchung Macht anhand

irgendwelcher Klischees zu personifizieren, sondern zeigen sie so wie sie sich darbietet: ungreifbar, schwammig, undurchschaubar.

Die Welt von den Gebrüdern Varenne ist düster. Sie ist nicht tot, aber sie schleppt sich dahin, verwirrt, dumpf, im unendlichen Totentanz. Einen Weltuntergang wird es nicht geben, auch keine Auferstehung. Die Autoren entlarven vielmehr den heimlichen Traum der Menschheit vom kollektiven Selbstmord als Wunsch am letzten Tage der Menschheit zu sterben. Doch es gibt kein allgemeines Weltende, nur den Tod Einzelner, und Lebende, die darauf warten an die Reihe zu kommen.

BERLIN STRASSE ist bestimmt kein Comic für Erschöpfte. Er ist wirksam, anstrengend und in sich geschlossen. Er richtet sich an Interessierte. *TM*

Lizenznot

ANDY MORGAN von Dany gleich zweimal auf Deutsch!

Bei dem Franzosen Daniel Horetin, bekannt unter seinem Synonym DANY, muß es sich um den Star-Zeichner der Achtziger Jahre handeln. Gleich parallel in Comic-Zeitschriften und als Buch erscheinen derzeit die von ihm gestalteten ANDY MORGAN-Geschichten, und ein führendes Comic-Fachmagazin widmete ihm in seiner neuesten Nummer gar fünf Artikel und ein Interview.

Dabei ist DANY Werbegrafiker und macht nur hin und wieder Comic-Stories, und die in einem eher gewöhnlichen Standart, perfekt zwar doch steril und ohne persönliche Note.

Und nun hält es der österreichische Kleinverleger Wolfgang Alber für nötig, den eher durchschnittlichen ANDY MORGAN von Dany nochmals als Buch vorzulegen (Dany hat nur 3 Geschichten gestaltet und dann die Finger von der Serie gelassen), obwohl die selben Stories nach den selben Druckvorlagen zur selben Zeit im Fachmagazin STRIPSPIEGEL von Werner Waigel erscheinen.

Dieser Umstand liegt nicht etwa an der außergewöhnlichen Leistung, die Dany mit seinem Werk vollbracht hat, sondern daran, daß es schwierig geworden ist, für die Kleinstverleger Material sprich Lizenzen zu erwerben. Da die Großverlage inzwischen gemerkt haben, daß man mit Comics sehr wohl beträchtliche Umsätze erzielen kann, kaufen sie so ziemlich alles Material auf, was angeboten wird. Übrig bleibt für denjenigen, der nicht mit einem Newcomer die Katze im Sack kaufen will, nur das, was die Großen übrig lassen.

Doch sollen auch die Kleinen nicht glauben, sie könnten den Comic-Fan für dumm verkaufen. Da kauft der eine die Lizenzen für eine Buchausgabe und der andere für einen Magazin-Abdruck, man versieht es mit verschiedenen Titelbildern und versucht es dem Käufer zweimal unterzujubeln. So nicht, meine Herren!

Der Terror des amerikanischen Alptraums

Mathias Schultheiß adaptiert Bukowski

Nach dem langen Hickhack, das es in der Vorbereitungs- und Herstellungszeit gab, ist er also nun doch erschienen! Die Rede ist vom Mathias Schultheiß — Band nach Bukowski Kurzgeschichten.

Die Idee soll ja angeblich mal von Rossi Schreiber, von dem Kleinverlag SCHREIBER & LESER, geboren worden sein, wo der Comic auch ursprünglich erscheinen sollte. Aus Copyrightgründen, die liegen nämlich bei Lutz Reineckes ZWEITAUSENDEINS-Verlag, zerschlug sich das und der Frankfurter Verlag wollte dann seinerseits selber die Adaption der Bukowski – Kurzgeschichten durch Mathias Schultheiß, Deutschlands Comic-Aushängeschild, produzieren.

Die Kapitaldecke für einen geeigneten Vertrieb war dann aber doch nicht da, und so wurden die Lizenzen an den Münchner HEYNE-Verlag weitergereicht, der mit dem Band seine Comic-Reihe HEYNE-BILDPAPERBACK einleitete.

Das ein finanzkräftiger Branchenriese hinter DER LANGE JOB steht, so der Titel des Bukowski-Bandes, merkt man dem Buch gleich an. Da wurde weder am hervorragenden Letterer (MICHAEL HÄU) gespart, noch am sauberen Druck oder am dezent colorierten Vierfarb-Cover, das ebenfalls von Schultheiß ist.

Mathias Schultheiß hat es mit seinem definitiven Anlauf jedenfalls jetzt doch geschafft, mit seinen Comics an die Öffentlichkeit zu treten. Und obwohl ja nur mit dem wirklich sagenhaften TRUCKER, seinem Erstlingswerk, im COMIXENE-Reader veröffentlicht, eilte Schultheiß ein hervorragender Ruf voraus.

Schon jetzt gilt er als die ungekrönte Nummer 1 in der kleinen deutschen Zeichner-Szene; Veröffentlichungen im nächsten Jahr als erster Deutscher im Comic-Mekka Frankreich unterstreichen dies nur.

Bereits jetzt findet sein eigenartiger Stil der Strichelschattierung unzählige Nachahmer, von denen der Bekannteste der Hamburger BIRGER THORIN GRAVE sein dürfte.

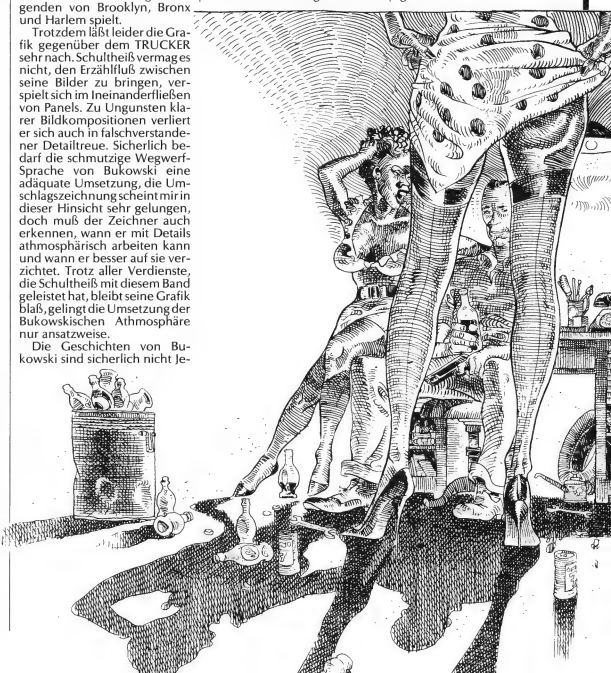
Doch in Gegensatz zu diesem beherrscht Schultheiß Anatomie und Perspektive perfekt, und weiß damit hervorragend umzugehen. Dies fällt besonders in der zweiten Geschichte auf, die auf den S-Bahn-Schienen in schwindelnder Höhe über den schäbigen Gegenden von Brooklyn, Bronx und Harlem spielt.

Trotzdem läßt leider die Grafik gegenüber dem TRUCKER sehr nach. Schultheiß vermag es nicht, den Erzählfluß zwischen seine Bilder zu bringen, verspielt sich im Ineinanderfließen von Panels. Zu Ungunsten klarer Bildkompositionen verliert er sich auch in falschverstandener Detailtreue. Sicherlich bedarf die schmutzige Wegwerf-Sprache von Bukowski eine adäquate Umsetzung, die Umschlagszeichnung scheint mir in dieser Hinsicht sehr gelungen, doch muß der Zeichner auch erkennen, wann er mit Details athmosphärisch arbeiten kann und wann er besser auf sie verzichtet. Trotz aller Verdienste, die Schultheiß mit diesem Band geleistet hat, bleibt seine Grafik blaß, gelingt die Umsetzung der Bukowskischen Athmosphäre nur ansatzweise.

Die Geschichten von Bukowski sind sicherlich nicht Jedermanns Geschmack, doch die Beobachtungsgabe des ehemaligen Postboten und weltbekannten Schriftstellers, der mit seiner unverblümten Darstellung der Kehrseite des amerikanischen Traums, des amerikanischen Alptraums der Unterprivilegierten als einer der ersten den „American Way Of Life" in Frage stellte, ist beeindruckend. Und in seiner skurilen Darstellung von Sexualität und Gewalt und in seinen oft grotesken Pointen liegt ein eigenartiger Witz, dem man sich nicht entziehen kann.

Schultheiß' Adaption erweist sich bezüglich des harten Stiles der Vorlagen als zu glatt und ungebrochen. Eine skurilere Grafik, wie sie z. B. MUNOZ & SAMPAYO beherrschen, hätte das tadellose Werk sicher über einen Normalstandard herausgehoben.

TM



Vom Würgegriff des Brechreizes

Suptiler Horror von Wrightson und Jones

Ich wußte es! Ich wußte, daß ich diesen Comic mögen würde. Ich wußte es spätestens, als ich die brilliant komponierte Seite 13 der FREAKSHOW von Bruce Jones und Berni Wrightson gelesen hatte. Innerhalb von nur fünf Bildern vollzieht sich vor den Augen des Lesers eine ganze bürgerliche Tragödie. Was im oberen Panel noch die gemütliche Beschaulichkeit eines reichen Landsitzes voll unbeschwerten Lebens ausstrahlt, endet auf der Brust und dem Abschiedsbrief eines Selbstmörders, neben ihm in seiner Hand noch warm die Tatwaffe, über ihm voll Tränen und Schrecken ein junges Mädchen, seine Witwe.

Möglich wird diese in ihrer Rasanz wirklich geniale Exposition mittels eines Schmetterlingspärchen, daß zunächst ganz Sinnbild unbefleckter Liebe außen in der Sonne turtelnd sich dann ins düstere Eifersuchtstatzimmer verirrt und so stellvertretend für die Verknüpfung von Außen/Innen die Verknüpfung Idylle/Horror schafft. Und so unbedeutend der Tote für die Schmetterlinge auch ist, so schockierend wirkt er in die Idylle einbrechend doch auf den Leser. Für Lila, das Mädchen, beginnt ein Alptraum, der auch den Leser mit in seinen Sog zieht.

Trotz einiger so überraschender dramaturgischer Einfälle, wie des Geschilderten, fällt es einem nicht leicht, diesen Comic zu mögen, so intensiv ist oft das Erlebnis des Grauens. Aber ich mag FREAKSHOW doch, weil er sich nämlich so wohltuend von den Horrorcomics üblicher Machart abhebt und beweist (auch mir) daß das übliche Klischee vom schlechten amerikanischen Comic so pauschal wie oft verwendet einfach nicht mehr gilt.

Da ist zunächst einmal die eindrucksvolle Arbeit von Zeichner Berni Wrightson, des Meisters des Makabren, wie ihn seine amerikanischen Fans gerne titulieren. Er bringt den Horror von Bruce Jones brilliant geschriebenem Werk glatt zu Papier. Er schafft es, daß der Leser überzeugt ist, sich in den Händen eines echten, abstoßenden, mordwütigen Wahnsinnigen zu befinden. Er spürt die dramatischen Feinheiten der Geschichte auf und faßt sie in die genau richtigen Bilder.

Tränen, ängstliche Blicke führen zur emotionalen Identifizierung mit den Figuren. Das macht plumpe Blutspritzerei überflüssig. Es macht vielmehr die ganze Tragik, den Kummer und die Vereinsamung der so abstoßend aussehenden Freaks, der Mißgebildeten und Krüppel um die sich die Geschichte dreht, fühlbar.

Immer scheinen Tempo, Seitenaufteilung und Blickwinkel bei Wrightson folgerichtig zu sein. Und im entscheidenden Moment greift er dann zu seinem Lieblingsstilmittel, zur Subjektiven. Wrightson zeigt uns dann Bilder aus den Augen seiner Figuren, verzerrt mittels der Perspektive was in den Köpfen der Einsamen, der Hoffnungslosen und der Wahnsinnigen auch verzerrt ist. Hier werden Inhalte wieder fühlbar.

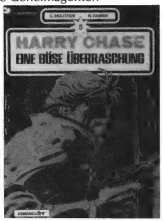
Bei Wrightsons Bildern fällt auf, wie selten das gleißende Tageslicht die alles einhüllende Nacht oder den dichten Vorhang von Nebel und Regen durchbricht. Es sind dies immer die entscheidenden Umbrüche in der Geschichte, in denen sich Wrightson von der Normalität seiner düsteren Bilder befreit und sie ins fast schmerzhafte Licht taucht. Die Nacht ist bei Wrightson der Normalfall.

Und Autor Bruce Jones? Sein Vorbild ist Amerikas Horror-Papst Stephen King, Schöpfer von Shining, Cujo, Christine u.a. phantastischer Romane. Was der einmal über Horrorromane sagte, trifft auch auf FREAKSHOW von Jones zu: „Es gibt in meinem Handwerk drei Ebenen, die voneinander getrennt sind, und doch zusammenwirken. Ganz oben steht der Psycho-Terror, die feinste Emotion, die ein Schriftsteller erzeugen kann. Dann kommt der Horror, und auf der untersten Stufe der Würgegriff des Brechreizes." Die Kunst der Dramaturgie besteht nun darin, diese drei Ebenen zu einer Einheit zu verweben, sie so wohl dosiert zusammenzuführen, daß sie erlebbar werden.

Und auch wenn Bruce Jones diesen Würgegriff nur ein einziges Mal ansetzt (wo im Buch soll hier nicht verraten werden), wenn sein Buch mehr von der subtilen Form der Suspense lebt, wenn er uns vor allem tief in die Herzen der Figuren blicken läßt und uns eine Geschichte von „Leid und von Kummer, vom Sieg und von der Reue, von der Erniedrigung und der Schuld" erzählt, entwickelt sich seine Geschichte vom ersten Moment an doch konsequent und unentziehbar genau zu diesem einen Punkt!

TM

Von vielen erwartet, bringt Carlsen ab August wieder ein riesiges Programm!
Folgende Serien werden fortgesetzt:
ANATOL Nr. 4 - „Der Finsterling schlägt zu“
VALERIAN UND VERONIQUE Nr. 11 - „Die Geister von Inverloh“
YAKARI Nr. 9 - „Yakari und die Elche“
JOHANN UND PFIFFIKUS Nr. 9 - „Der Schwur der Wikinger“
YOKO TSUNO Nr. 5 - „Die dritte Sonne von Vinea“
L. FRANK Nr. 8 - „Flug ins Abenteuer“
JOHNNY HAZARD Nr. 4 - „Im Banne des dritten Auges“
LEONARDO Nr. 4 - „Genie bleibt Genie“
PERCY PICKWICK Nr. 4 - „Mord am Meer“
BARELLI Nr. 4 - „Barelli und die Geheimagenten“



INSPEKTOR CANARDO Nr. 3 - „Ein schöner Tod“
HARRY CHASE Nr. 5 - „Eine böse Überraschung“
DIE REISE ANS ENDE DER WELT Nr. 2 - „Das weite Land“
SIMON - ZEUGE DER ZUKUNFT Nr. 4 - „Die Pilger“
JOHN DIFOOL Nr. 3 - „In tiefsten Tiefen“
VERBRANNTE ERDE Nr. 3 - „Jäger und Gejagte“

Reihe 16/22
AUF KNALL UND FALL „Dritter Versuch“
DER VERRÜCKTE DSCHUNGEL „Seid umschlungen, Millionen“
LUCKY LUKE „Lucky Luke kommt zum Zug“

Daneben kommen auch wieder interessante neue Titel:

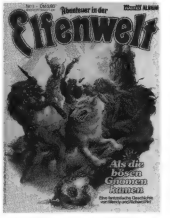
„Das Ende der Hoffnung“ von Jacques Tardi
Dem Fotografen Brindavoine wird die Chance seines Lebens geboten, indem er eine Reise unternimmt. Er geht darauf ein und es wird eine abenteuerliche, alptraumhafte Reise, aus der er schließlich völlig verstört erwacht.

UNTERWEGS „Das Wespennest“ von Daniel Ceppi
Stephan träumt von fernen Ländern. Aber Reisen kostet Geld und das hat er nicht. Also läßt er sich von einem Freund zu einem Raubüberfall überreden. Die Sache geht schief, er wird erkannt und muß fliehen. Damit beginnt für ihn das Abenteuer . . .

DIE SIEBEN LEBEN DES FALKEN „Die Tote im Schnee“
Anfang des 17. Jahrhunderts herrschen in Frankreich Hunger und Elend. Die Adeligen behandeln ihre Pächter wie Leibeigene. Die Unterdrückung nimmt zu, bis plötzlich ein geheimnisvoller Unbekannter sich zum Helfer der Schwachen aufschwingt.

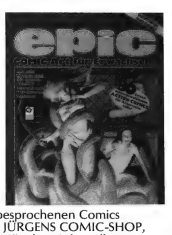
VALERIAN U. VERONIQUE „Schlechte Träume“ Sonderband
Dieser Band stellt Arbeiten vor, die der Zeichner Mézières ohne den Szenaristen Pierre Christin realisiert hat. Einzelgrafiken und ein „Valerian-Video-Comic“, mit dem das Team Mézières/Christin völliges Neuland betritt, runden das Schaffen dieser beiden Künstler ab.

„Die Kräuterhexe und andere Geschichten von Magie und Zauberei“. Jean-Claude Servais schildert in 9 Kurzgeschichten (Farbe) geheime Erzählungen von Hexen, Feen, Kobolden usw. aus seiner belgischen Heimat, den Ardennen.



Eine der erfolgreichsten US-Fantasy- und Comic-Serien wird im Sommer '84 bei BASTEI veröffentlicht:
Wendy und Richard Pinis „Elfquest“ mit dem deutschen Titel „Abenteuer in der Elfenwelt“.
Erscheinungstermin: August '84, Preis DM 3,80, 36 Seiten in Farbe. Wendy und Richard Pini schwebte eine Geschichte vor, die alle bisher Dagewesenen in den Schatten stellte. Spannung, Romantik, Höhen und Tiefen, Humor und Traurigkeit wechseln mit Angst und Geheimnisvollem und ziehen den Leser in seinen Bann.
Wir hoffen, daß BASTEI mit diesen Heften Erfolg hat und so neue, interessante Comics für den breiten Markt gefördert werden.

Auch im deutschen EPIC von CONDOR gibt es wieder einen Höhepunkt. In Nr. 9 erscheint in Farbe „Marada, the She-Wolf“ von John Bolton. Der Herausgeber hat dem Wunsch von vielen Fans ziemlich schnell nachgegeben. Ich kann nur sagen, es ist auch eine der besten Geschichten aus dem amerikanischen Epic.

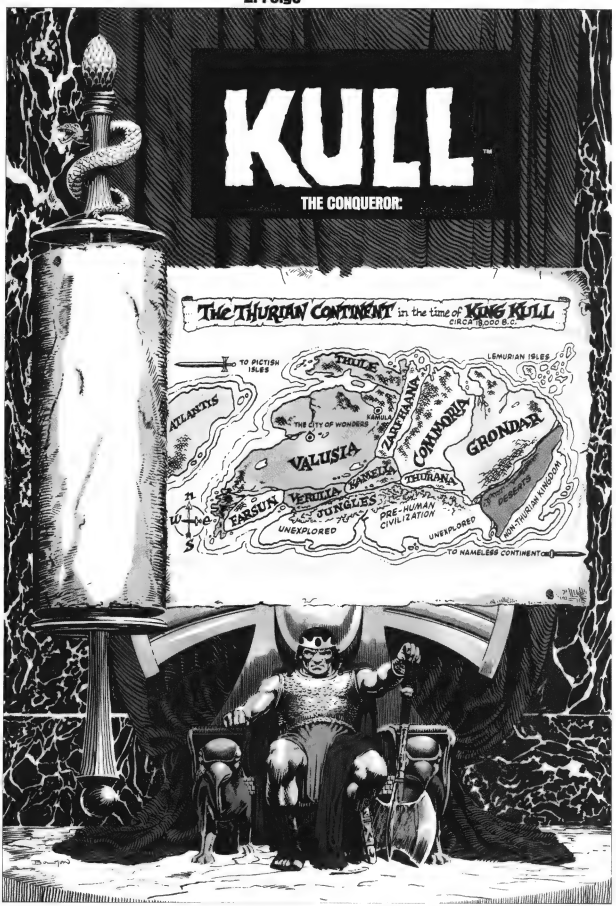


Alle auf dieser Seite besprochenen Comics können Sie ab August bei JÜRGENS COMIC-SHOP, Gollierstraße 16, 8000 München 2, bestellen.

2. Folge

Was bisher geschah . . .

Von jener Epoche, die die Geschichtsschreiber als Vorcataclysmisches Zeitalter kennen, ist wenig bekannt, und um das Bekannte ranken sich die wildesten Gerüchte.
Das thurische Volk lag in Dekadenz darnieder; oft waren sogar ausländische Krieger, Atlanter, Picten, Lemurer, seine Generäle, Staatsmänner und Könige.
Einer der Mächtigsten war König Kull . . .
Er war als vogelfreier Barbar, gerade seiner Heimat Atlantis entflohen. In valusische Gefangenschaft geraten, errang dann als Gladiator überragende Siege, bis man ihm schließlich die Freiheit schenkte und einen Posten in der Armee gab. Hier stieg er schnell zum Befehlshaber auf und stürzte schließlich blutig den Tyrannen Borna vom Despotenthron und bemächtigte sich selber der Krone . . .
Als einfacher Mann verkleidet, versucht König Kull die Gründe für den Verfall des valusischen Volkes zu finden, und stößt auf Dekadenz, Unzufriedenheit, Gewalt, Haß, Mord.
König Kulls Ratsherr Tu sieht nur eine Chance das valusische Volk vor dem Untergang zu retten in der Vermischung mit anderen unverbrauchten Rassen. Als strahlendes Beispiel rät er Kull sich mit der Häuptlingstochter der Atlanter, Sareena, zu vermählen. Kull ist entsetzt . . .



Script+Zeichner: Jim Starlin
Farbe: Christie Scheele & Diana Graziunas
Redaktion: Archie Goodwin
Übersetzung: Wolfgang J. Fuchs

ATLANTIS, DREI TAGE SPÄTER...
ABER LHOK-NOR, ALS UNSER HÄUPTLING MUSST DU--
NEIN! ICH VERABSCHEUE DEN GEDANKEN EINES PAKTS AUF EHEBASIS!
UND AUSSERDEM VERABSCHEUE ICH KULL -- EINEN EHEMALIGEN ATLANTER, DER DIE SITTEN SEINES EIGENEN VOLKES VERRATEN HAT, UM KÖNIG DER SCHLIMMEN FESTLANDSBEWOHNER ZU WERDEN!

ABER ES MUSS SEIN, LHOK-NOR! WIR SIND AUF DEN HANDEL ANGEWIESEN. DER KALTE WINTER HAT DEN WILDBESTAND DEZIMIERT! AUSSERDEM SIND DA IMMER NOCH DIE PIKTEN, DIE STETS DARAUF WARTEN, DASS WIR SCHWACH WERDEN...
JAAA...ICH GEBE ZU, DASS DER GEDANKE, DEN PIKTEN EINEN SCHWEREN SCHLAG ZU VERSETZEN, OHNE EINE WAFFE ANFASSEN ZU MÜSSEN, SCHON SEHR VERLOCKEND IST...

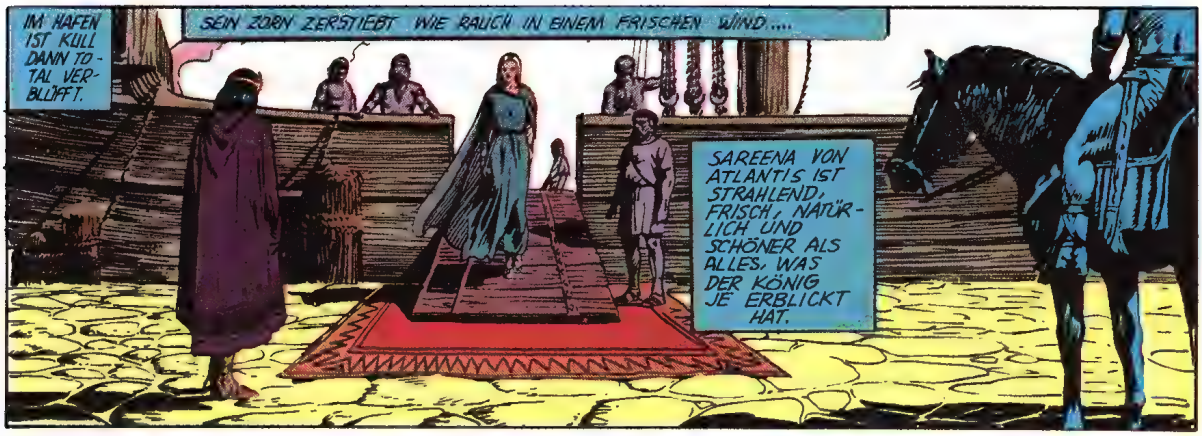
...ABER ICH KANN KULL EINFACH NICHT AUSSTEHEN...
HMM... WAS MEINST DU, MEINE TOCHTER? WÜRDEST DU DIESEM VERZWEIFELTEN PLAN DENN ZUSTIMMEN?

WENN DAS GANZE AUSSICHT AUF FRIEDEN BIETET... WÄRE ICH ZUMINDEST BEREIT, EINMAL HINZUREISEN.
ÜBER DEN AUSGANG DER REISE KANN ICH DIR JEDOCH NICHTS VERSPRECHEN, VATER.

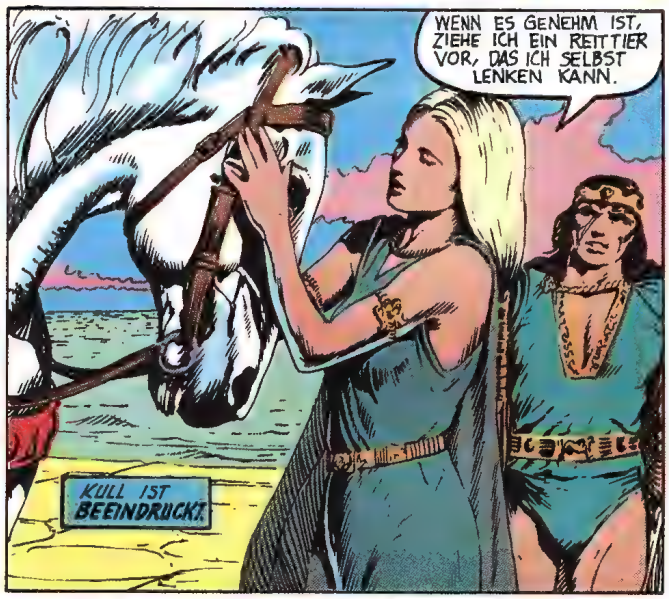
DU MUSST SIE ZWINGEN, DASS SIE DER HOCHZEIT ZUSTIMMT, LHOK-NOR! LEHNT SIE DEN EHEBUND AB, NACHDEM SIE DEN VALUSISCHEN KÖNIG GESEHEN HAT, WÄRE DAS SCHLIMMER ALS ES GAR NICHT ZU VERSUCHEN!
ICH ZWINGE MEINE TOCHTER ZU NICHTS, RATSHERR.
DAS SCHICKSAL WIRD ENTSCHEIDEN, OB SICH UNSERE BLUTSBANDE VEREINEN...

"SAREENA REIST IM MORGENGRAUEN -- UND SIE ALLEIN WIRD ENTSCHEIDEN."

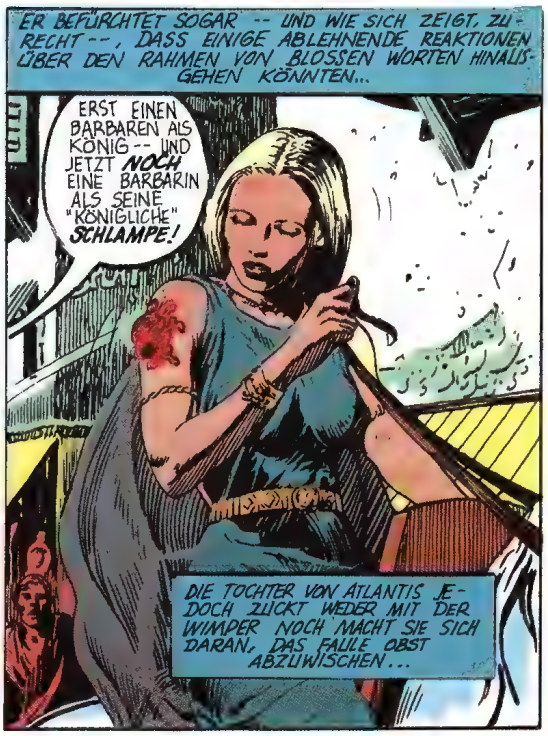
ZWEI TAGE SPÄTER AUF DEN INSELN DER PIKTEN...
DIE KÖNIGSBARKE DER ATLANTER, TAKU -- SIE BRINGT LHOK-NORS TOCHTER NACH VALUSIEN, WO SIE KULL EHELICHEN SOLL.
GREIFEN WIR SIE AN?
NEIN -- VORLÄUFIG TUN WIR NICHTS... ABER FALLS SICH VALUSIEN MIT DEN VERHASSTEN ATLANTERN VERBÜNDEN SOLLTE --
-- WIRD KULL JEDEN PIKTENKRIEGER VOR DEN TOREN SEINER STADT FINDEN, NOCH EHE IHM DAS LACHEN DES FRISCHGEBACKENEN BRÄUTIGAMS VERGANGEN IST.
NOCH EINEN TAG SPÄTER IN VALUSIEN...
WAS--?! DU HAST DOCH ALLES IN DIE WEGE GELEITET, TU?! OHNE MEINE ERLAUBNIS?!
NOCH IST NICHT ENDGÜLTIG ÜBER EINE HOCHZEIT ENTSCHIEDEN, MEIN KÖNIG...
...ABER ICH DACHTE, ES SCHADET NICHTS, SICH DIE HÄUPTLINGSTOCHTER WENIGSTENS EINMAL ANZUSEHEN.
DU DACHTEST, ES SCHADET NICHTS, TU? DANN KANNST DU DIR AUCH SICHER NICHT VORSTELLEN, DASS ICH DICH WEGEN UNGEHORSAMS BESTRAFE! ABER, BEI VALKA, DAS WOLLEN WIR DOCH SEHEN --
S-SOLLTEST DU N-NICHT BESSER ZUM DOCK G-GEHEN ... UND SIE P-PROTOKOLLGEMÄSS BEI UNS B-BEGRÜSSEN...
...D-DAMIT NICHT AUFGRUND EINER BELEIDIGUNG EIN K-KRIEG ERKLÄRT WIRD, MEIN K-KÖNIG?
KULL STÖSST DEN ERGRAUTEN RATSHERRN BEISEITE UND STAPFT WÜTEND DAVON...
NUN GUT -- ICH BEGRÜSSE SIE --
-- ABER ES MUSS IN DER HÖLLE SCHON SEHR KALT WERDEN, EHE DU DEN TAG ERLEBST, AN DEM ICH SIE HEIRATE, TU!
WIE SCHON GESAGT, MEIN KÖNIG...
...WIR WERDEN SEHEN.


IM HAFEN IST KULL DANN TOTAL VERBLÜFFT.
SEIN ZORN ZERSTIEBT WIE RAUCH IN EINEM FRISCHEN WIND....
SAREENA VON ATLANTIS IST STRAHLEND, FRISCH, NATÜRLICH UND SCHÖNER ALS ALLES, WAS DER KÖNIG JE ERBLICKT HAT.

ICH... ÄH, HEISSE EUCH IN DER STADT DER WUNDER WILLKOMMEN, TOCHTER VON ATLANTIS. DIE SÄNFTE STEHT BEREIT...
ICH DANKE FÜR DEN FREUNDLICHEN EMPFANG, KÖNIG KULL. ICH BITTE EUCH: NENNT MICH SAREENA.
WAS DIE SÄNFTE BETRIFFT, SO HABE ICH HEUTE ZUM ERSTEN MAL EINE GESEHEN, DOCH VERZEIHT, WENN ICH SAGE, DASS ICH DAVON NICHT BEEINDRUCKT BIN!

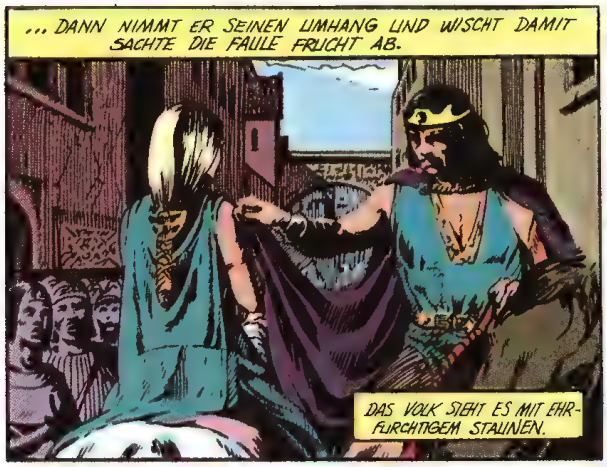

WENN ES GENEHM IST, ZIEHE ICH EIN REITTIER VOR, DAS ICH SELBST LENKEN KANN.
KULL IST BEEINDRUCKT

DOCH ER WEISS, DASS AUF DEM WEG ZUM PALAST MIT UNTERSCHIEDLICHEN REAKTIONEN DER BEVÖLKERUNG ZU RECHNEN IST...
OHH... SIE IST WUNDERSCHÖN -- UND REITET SELBST AUF EINEM PFERD!
WAS KANN MAN VON DER BARFÜSSIGEN TOCHTER EINES BARBAREN DENN AUCH ANDERES ERWARTEN?
MICH WUNDERT, DASS SIE NICHT AUF EINEM SCHWEIN REITET.


ER BEFÜRCHTET SOGAR -- UND WIE SICH ZEIGT, ZURECHT --, DASS EINIGE ABLEHNENDE REAKTIONEN ÜBER DEN RAHMEN VON BLOSSEN WORTEN HINAUSGEHEN KÖNNTEN...
ERST EINEN BARBAREN ALS KÖNIG -- UND JETZT NOCH EINE BARBARIN ALS SEINE "KÖNIGLICHE" SCHLAMPE!
DIE TOCHTER VON ATLANTIS JEDOCH ZUCKT WEDER MIT DER WIMPER NOCH MACHT SIE SICH DARAN, DAS FAULE OBST ABZUWISCHEN...

DOCH KULL... BRÜLLT.
WER WAGT ES--?!
HIER IST ER, KULL --ER WAR ES!
ROTE WACHEN -- FÜHRT IHN AB!

ZWEI KRIEGER AUS KULLS ELITETRUPPE WOLLEN DEN BEFEHL AUSFÜHREN, DOCH EIN ROTBEFLECKTER, SCHLANKER, WEISSER ARM GEBIETET IHNEN EINHALT...
WARTET-- DAS IST NICHT NÖTIG.
MICH EHRT JEDE GABE, DIE EUER VOLK MIR BRINGT, KÖNIG KULL -- GANZ GLEICH WELCHER ART DIESE GABEN SIND.
EIN LANGES, BETRETENES SCHWEIGEN... DANN HUSCHT EIN FROHES LÄCHELN ÜBER DES KÖNIGS GESICHT...


... DANN NIMMT ER SEINEN UMHANG UND WISCHT DAMIT SACHTE DIE FAULE FRUCHT AB.
DAS VOLK SIEHT ES MIT EHRFURCHTIGEM STAUNEN.

DANN HEBT BEI DEN MEISTEN GROSSER JUBEL AN.
UND ALS SICH DER TROSS WIEDER IN BEWEGUNG SETZT, IST SELBST DER ÜBELTÄTER VON DER KÖNIGLICHEN GESTE BEEINDRUCKT, DIE IHM SEINE FREIHEIT BEWAHRT HAT.

DAS KÖNIGLICHE FESTBANKETT ENDET AM ABEND MIT EINER ERZÄHLUNG AUS SAREENAS ATLANTIS...
-- UND DA WÄLZTEN SICH SCHLIESSLICH SOGAR WÖLFE UND TIGER LACHEND AM BODEN.
UND SIE ENTLOCKT SELBST DEM ERSCHÖPFTESTEN GAST EIN SCHMUNZELN.

SCHAU DIR DIE AUGEN DER LEUTE AN, BRULE SPEERTRÄGER -- SIE HAT DIE HERZEN DER ADLIGEN HERREN UND DAMEN EROBERT.
UND DAS FINDEST DU AUCH NOCH GUT, RATSHERR TU?
NATÜRLICH.

DU ETWA NICHT, SPEERTRÄGER?
NEIN!
EINE LAUE NACHT, SAREENA-- MÖCHTEST DU GERNE NOCH EINEN SPAZIERGANG DURCH DIE PALAST-GÄRTEN MACHEN?
OHNE DAS MÜSSTE ICH NACH EINEM SO REICHLICHEN MAHL WOHL PLATZEN, KULL.
UND IM SANFTEN MONDENSCHIMMER GERÄT KULL TROTZ SEINER FRÜHEREN EINWÄNDE RASCH IN IHREN BANN...
... DENN DIESE FRAU ERINNERT IHN MIT JEDEM ATEMZUG, LACHEN ODER SEUFZER AN DIE KLARE, FRISCHE SEELUFT SEINES HEIMATLANDES.
DIE TORHEITEN KOMMORIENS INTERESSIEREN UNS BEIDE DOCH NICHT WIRKLICH, KULL...
ODER?
NEIN.
ABER... WAS INTERESSIERT UNS DANN, SAREENA?
DER KLANG EINES GLÄSERNEN WINDSPIELS LOCKT SIE ZU EINEM SANFT DAHINPLÄTSCHERNDEN SPRINGBRUNNEN.
ES... ÄH... ES HEISST, DER HANDEL MIT KOMMORIEN IST--
DIE GESCHICHTE HAT UNS BEIDE IN EINE MISSLICHE LAGE GEBRACHT...
... SO LASS UNS WENIGSTENS DIE MASKEN DIESES SPIELS FALLEN, DAS UNS EIN UNGERÜHRTES SCHICKSAL AUFZWINGT.
NUN GUT, SAREENA... SPRICH GANZ OFFEN..
BEVOR WIR UNS BEGEGNETEN, SAHEN WIR BEIDE DIESES TREFFEN EHER ALS EINE LÄSTIGE PFLICHT AN -- JA SOGAR ALS PERSÖNLICHES OPFER FÜR DAS GEMEINSAME WOHL UNSERER BEIDEN VÖLKER ....

ABER JETZT UND HIER... NACHDEM ICH DICH GESEHEN HABE ... UND MITANSAH, WIE DU DIE GROBIANE AUF DER STRASSE BEHANDELST...
...DA... DA FINDE ICH DIE BEGEGNUNG KEINESWEGS MEHR ABGESCHMACKT... ICH FÜHLE, DASS DER ABSCHLUSS DIESER REISE DAS SÜSSESTE OPFER WERDEN KÖNNTE, DAS JE EINE FRAU BRACHTE.
INSGEHEIM VON IHREN WORTEN ERFREUT, ZIEHT SICH KULL HINTER SEINE KÖNIGLICHE MASKE ZURÜCK...
DU SAGST,... DIESE... ÜBEREINKUNFT KÖNNTE FÜR UNSERE BEIDEN VÖLKER GUT SEIN. ABER BIST DU ÜBERZEUGT, DASS ES WIRKLICH GUT WÄRE?
FÜR EINE GEWISSE ZEIT... UND SEI SIE NOCH SO KURZ. MEHR KÖNNEN WIR STERBLICHE NICHT VERLANGEN!
ICH HABE SCHON LANGE SO EIN GEFÜHL VON... BEVORSTEHENDER ENDGÜLTIGKEIT, KULL...
... SELBST IN DER KLAREN FRISCHE VON ATLANTIS, WO DIE PRIMITIVEN SITTEN UNSERES STAMMES STETS DAS GEFÜHL IMMERWÄHRENDEN ANFANGS VERMITTELN.
WAS MEINST DU MIT END-GÜLTIGKEIT?
EIN GEFÜHL, DASS ALLE DINGE,... DASS SOGAR UNSERE GANZE WELT... AUF EIN GEWALTIGES, VERNICHTENDES EREIGNIS ZUSTREBT, EINEN WANDEL, DER ALLES UNS BEKANNTE BEENDET.
JA... AUCH ICH HABE DEN GERUCH VON UNHEIL WAHRGENOMMEN.
DU HAST EIN HÄRTERES WORT ALS ICH GEWÄHLT, KULL, DENN ICH NEHME DEN DUFT MÜDER MELANCHOLIE WAHR ...UND DAHINTER TRÄUME VON DINGEN, DIE GANZ LANGSAM IN FLUSS SIND.
SO BIST DU DENN AUF DEIN PERSÖNLICHES ENDE VORBEREITET...?
AUF DEN TOD, MEINST DU?
NEIN... ICH BIN NUR BEREIT, MICH DEM UNVERMEIDLICHEN ZU STELLEN -- ALS KLEINES BEDEUTUNGSLOSES LEBEN VOR DEM ANGESICHT KOMMENDER DINGE.
UND ERAHNST DU DASSELBE FÜR ANDERE? AUCH FÜR MICH?

ICH ERAHNE... EIN KLEINES LEBEN VOLLER GROSSER GEFÜHLE... ANSTELLE EINES GROSSEN LEBENS, DAS AM ENDE BEDEUTUNGSLEER WÄRE.
LASS UNS FÜR IMMER DIE MASKEN ABLEGEN, KULL--UND ZWEI KLEINE LEBEN FÜHREN, DIE EINE GROSSE LIEBE AUSFÜLLT.
JA... UND WIR BEGINNEN SCHON MORGEN DAMIT, SAREENA -- MIT UNSERER HOCHZEIT.
EINER HOCHZEIT, DIE DIE GANZE WELT AUFMERKEN LÄ—
AAAAAAG!
GEH HINEIN, SAREENA-- SCHNELL!
VALKA UND HOTATH!
WAS FÜR EINE TEUFELEI--?!
DIE DUNKLEN GESTALTEN VERSCHWINDEN WIE GEISTERKATZEN IM IRRGARTEN.

EIN DIENER-- MAN HAT IHM DIE GURGEL HERAUS-GERISSEN!
WER ES AUCH GETAN HAT--
--HINTERLÄSST ZUMINDEST EINE BLUTIGE SPUR DORT DURCH DIE HECKEN!
KULL FOLGT DEN SPUREN...
NEIN!!
...SIE FÜHREN ZURÜCK ZUM SPRINGBRUNNEN..
...UND ZU EINEM BILD GEIFERNDEN SCHRECKENS, WIE ER ES NOCH NIE ZUVOR GESEHEN HAT.
UHRRRR
WÖLFE, DIE MENSCHEN SIND--!
NEBEN IHRER FIN-STEREN MACHT WIRKT DIE SANFTE SAREENA BLASS...
...WIE TOTENBLASS IM FAHLEN MONDLICHT.

NEU - NEU - NEU

Als einmaligen Service bieten wir Ihnen Amerikanische Hefte per Luftfracht zum Superpreis 0,60 $ = DM 1,90. Sie erhalten die Hefte 2 Monate Coverdate voraus! Folgende Hefte gibt es im Abo:

MARVEL COMICS: Alpha Flight, Amazing Spiderman, Avengers, Captain America, Conan, Coyote, Crystar, Daredevil, Dazzler, Defenders, Dr. Strange, Dreadstar, Fantastic Four, G.I.Joe, Incredible Hulk, Indiana Jones, Iron Man, Ka-Zar the Savage, King Conan, Kull the Conquerer, Marvel Fanfare, Marvel Tales (Spiderman), Marvel Team Up, Micronauts, Moonknight, New Mutants, Peter Parker, Powerman & Iron Fist, Red Sonja, Rom, Star Wars, The Thing, Thor, U.S.1, What If, X-Men, alle Annuals, Mini-Serien, neue Nr. 1/one-shots

DC COMICS: Action, Adventure (Digest), All Star Squadron, Amethyst, Princes of Gemwordl, Arak, Arion - Lord of Atlantis, Batman, Batman & the Outsiders, Best of DC (digest), Blackhawk, Blue Devil (geplant), Camelot 3000, Captain Carrot, DC Comic Presents, Detective, Flash, Fury of Firestorm, G.I. Combat, Green Lantern, Houst of Mystery, Jonah Hex, Justice League of America, Legion of Superheroes, New teen Titans, Night Force, Omega Men (GIFFEN), Ronin (MILLER), Saga of Swamp Thing, SGT. Rock, Superboy, Supergirl, Superman, Warlord, Wonder Woman, World's Finest, alle Annuals, Neue Nr.1/one shots, Mini-Serien

Alternative Publishers (PC, First, AC, Eclips ets.), Alien Worlds, American Flagg, Bernie Wrightson - Master of the Macabre, Capt. Victory, The Comet, Destroyer Buck, DN Agents, Eclips Monthly, Elric of Melnibone, E-Man, The Fly, Groo the Wanderer, Hall of Fame, Jon Sable Freelance, Justice Machine, Mighty Crusaders, Ms. Mystic, Ms. Tree, Pacific Comics Presents, Sabre, Scorpio Rose, The Shield, Silverstar, Starslayer, Twisted Tales, Warp, The Web, Sommerset Holm

WHITMAN: Heavy Mettall, Epic Elf quest

Neu: Portfolio. Hogart + Boris, signiert, Auflage 1500 Stück, à DM 75,-

Preise: 0,60 $ = DM 1,90, 0,75 $ = DM 2,20, 1 $ = DM 3,-, 1,25 $ = DM 3,70, 1,50 $ = DM 4,40, 1,75 $ = DM 5,-, 2 $ = DM 6,20, 2,25 $ = DM 6,60, 2,50 $ = DM 7,20 + Porto je Lieferung DM 3,-

Mindestabnahme im Abo: 5 Serien, Rechnungsstellung erfolgt zu jeder Lieferung.

Bitte Katalog anfordern!

Sämtl. Deutsche Verlage im Angebot. Antiquariat von 1951 - 1983!

Magazine im Abo auf Anfrage!

Alle Hefte im Direktversand.

JÜRGENS COMIC SHOP

JÜRGENS COMIC-SHOP
INH. JOSEFA RIEDER-JANETZKI
GOLLIERSTR. 16
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/50 67 78

DIE NEUE DIMENSION DER COMICS VON ANFANG AN

Wir haben zwar nichts zu verschenken, doch 'ne Menge zu bieten:

- Super-Comic-Serien aus Frankreich und den USA
- Einmalige Artikel führender Comic-Fachleute
- Das komplette deutschsprachige Comic-Angebot im Überblick
- und alles toll bebildert, vierfarbig und stets aktuell!

Entdecken Sie mit uns die Welt der Comics neu einmalig, komplett und von Anfang an im 4er-Jahres-Abonnement für 30 Mark mit 14 % Ersparnis frei Haus mit Riesengewinnchance als Zugabe, denn wer jetzt abonniert (bis 1. 10. 1984) nimmt an unserer Sonderverlosung von

- 1 Warengutschein über 500 Mark
- 1 Warengutschein über 250 Mark
- 1 Warengutschein über 150 Mark
- 12 Warengutscheine über 20 Mark

teil.

Alles unter Ausschluß des Rechtsweges natürlich / Sind Sie dabei? Dann sofort den nebenstehenden Coupon ausfüllen und ab die Post . . .

Alle im Heft besprochenen und im Katalogteil aufgeführten Comics sind zu beziehen über „Jürgens Comic-Shop„ 8000 München 2 Gollierstr. 16 Tel. 0 89/50 67 78 oder in gut sortierten Comicläden.

Ja, ich abonniere SPLITTER

ab Nr. ____ und erhalte SPLITTER mit ca. 14% Preisvorteil für DM 7.50 inkl. Porto+Verpackung (statt DM 7.80 plus 1.– Porto und Verpackung) regelmäßig per Post frei Haus.
Nur wenn ich auf SPLITTER nach einem Jahr wieder verzichten möchte, teile ich Ihnen das sechs Wochen vor Ablauf der Bezugsfrist mit. Sollten Sie nichts von mir hören, erhalte ich SPLITTER dann weiterhin per Post frei Haus.

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ Wohnort

Datum/Unterschrift

☐ **Ich habe heute auf Ihr Pschkto München 238067-803 den Abo-Betrag von DM 30.- überwiesen. (Bitte Anschrift auch auf der Überweisung gut leserlich vermerken!).**

☐ **Ich habe einen Scheck über DM 30.- beigefügt an „Jürgens Comic-Shop", 8000 München 2, Gollierstr. 16.**

Ich weiß, daß ich die Vereinbarung innerhalb 2 Wochen bei der Bestelladresse widerrufen kann und bestätige dies durch die zweite Unterschrift.

Datum/Unterschrift

Reise ins Swarteland

J. Swarte

Joost Swarte hat für sein neuestes Buch „Swarte, Hors Serie" zweifelsohne den besten Verleger gefunden: Futuropolis. Der von Etienne Robial und der Comiczeichnerin Florence Cestac geleitete Kleinverlag verblüfft auch diesmal wieder mit einem perfekt aufgemachten Buch über den unbestrittenen Meister der Neo-Belgischen Schule. Man sieht, Futuropolis ist ein richtiger Editeur und kein bloßer Publisher. Hinter ihren Büchern steht kein kommerzielles Kalkül, sondern echte Bemühung um das Comicmedium und ihre Künstler. Damit setzen sie erfolgreich die Tradition des Futuropolisgründers Roquemartine fort, welcher in den 60er Jahren in Paris die erste Comic - Spezialbuchhandlung Frankreichs eröffnete und selbst Verleger wurde. Durch ihn sind Zeichner wie Druillet, Mézières, Giraud, Auclair und andere gefördert worden und hat der Comic seine schlechte Reputation ablegen können.

Die heutigen Besitzer haben die legendäre Buchhandlung schon seit einiger Zeit aufgegeben und sich nur dem Verlagswesen verschrieben. Aus dem neuen Futuropolis-Verlag sind Comicalben entstanden, welche zum Teil Comicgeschichte gemacht haben, wie etwa die ausgezeichnete „30x40" Kollektion, welche Werke von der avantgardistischen Bazooka Gruppe bis hin zu Tardi und Montellier vereinigt.

Wie gewohnt, stimmt auch bei „Swarte, Hors Serie" wieder einmal alles: Teure Aufmachung mit Hardcover, Druck auf drei verschiedenen Papieren, fundierter Begleittext und natürlich die Zeichnungen von Swarte.

Es ist die durchdachte Ökonomie, der bis ins letzte Detail arrangierten Zeichnungen, welche die Faszination von Swarte ausmacht. Zu Recht nennt Bruno Lecigne in seinem ausführlichen Vorwort Swarte einen grafischen „Ingenieur". Er meint damit die fast pedantische Bearbeitung der Objekte, die möglichst genaue Annäherung an ihre Funktion. Bei Swarte hat alles eine Bedeutung und steht in einer bestimmten Beziehung zum Ganzen. Gerade deshalb ist seine Kunst genau ausgeführt. Das verlangt nicht nur zahlreiche Kenntnisse technischer Art, sondern auch eine fundierte Dokumentation. Wenn bei Hergé noch die möglichst naturalistische Wiedergabe von Objekten und ihrem Umfeld im Vordergrund steht, so finden sich bei Swarte solche Überlegungen nicht. Seine Abbildungen der Realität sind verfremdet, und damit kommentierend.

Joost Swarte ist ein Künstler, der in vielen Domänen der Kunst zu Hause ist. Das bezeugen die zahlreichen Werbeplakate, Poster, Karten, Kleber, Plattencover und vieles mehr, welche im Buch abgebildet sind.

Klar aber nie steril, sauber aber nie langweilig, einfach aber nie oberflächlich lädt er uns auf eine Reise nach Swarteland ein. Das kostet allerdings seinen Preis; rund 70 Mark. Doch dafür wird schließlich auch was geboten.

Cuno Affolter

J. Loustal:

Von Bildern, die Geschichten sind

Frankreichs Comic-Kritiker haben wieder einmal allen Grund zum Jubeln: Endlich wieder ein neues Comic-Album von Jaques Loustal. Denn über 18 Monate war der 27jährige Zeichner weg, verbrachte seine Zeit in Marokko und hat schrecklich geschwitzt. Nicht Reiselust allerdings trieb ihn in diese wärmere Gegend, sondern schlichter Militärdienst. Seine Eindrücke und Erlebnisse hat er jetzt in einem erstaunlich präzisen Album verarbeitet: „Zenata Plage", teuer aufgemacht mit Leineneinband, nur ein Bild pro Seite und alle wunderschön koloriert: „Gleich neben der Militärbasis befand sich der Strand von Zenata, ich machte unzählige Skizzen und Aquarelle. Einige sind im Buch enthalten."

In Angoulême, anläßlich des internationalen Comicfestivals, verzeichnete der ungewöhnliche Comic einen großen Erfolg. Bereits nach kurzer Zeit waren sämtliche Ausgaben der ersten Auflage vollständig vergriffen. Eigentlich erstaunlich, wie aufgeschlossen das französische Comicpublikum auch auf den modernen Comic, welcher sich erheblich in Narration und Darstellung von den klassischen Schulen unterscheidet, reagiert. Bei uns wird leider ein Buch in der Art wie „Zenata Plage" unter vernarrten Comicfans die unwichtige Diskussion über die Frage aufwerfen, ob Loustal denn nun ein Comiczeichner oder „bloß" Illustrator sei.

Denn der ehemalige Architekt ist kein konventioneller Comicerzähler: Auf medienspezifische Merkmale, wie Sprechblasen, Onomatpöien und Bewegungsabläufe, verzichtet er bewußt. Dafür setzt er aber eindeutige Bilder, die selbst Geschichten sind: „Für mich fängt der Comic da an, wo andere Zeichner aufhören. Ich versuche Geschichten zu zeichnen, welche aus den Bildern entstehen und nicht umgekehrt. Das Bild soll einen bestimmten Moment durchdringen, selbst zur Geschichte werden."

Bilder-Geschichten im eigentlichen Sinne, in denen das Bild seine ursprüngliche Funktion zurückgewinnt, das ist eine Absicht des Künstlers: „Bei mir lesen die Leute zuerst die Bilder und nicht den Text, wie im klassischen Comic, wo es mir manchmal so scheint, als ob die Zeichnung nur im Hintergrund mitschwimmt. Es gibt nichts Schrecklicheres als eine riesengroße Sprechblase, die das halbe Panel bedeckt, so daß man nichts mehr sieht."

Loustal verzichtet allerdings auch in Zenata Plage nicht auf den Text, doch dieser ist äußerst sparsam gehalten und stets unter dem Panel, kommentarhaft, montiert. Der Text gibt dabei nur einen möglichen Bildinhalt wieder, und läßt damit dem Leser genügend Möglichkeiten zu weiteren Interpretationen.

Die an der Zenata Plage ausgeführten Zeichnungen sind Momentaufnahmen von Menschen in ihrer Umgebung geworden. Sie lassen neben ästhetischen Betrachtungen auch psychologische Deutungen zu, dann etwa, wenn Jean-Robert,

der schweißüberströmt am Swimming-Pool steht und an vergessene Strandschönheiten denkt, welche in ihren kühlen Hotelzimmern auf ein bißchen Abwechslung warten. Bei Loustal sind die Menschen einsam, in der glühenden Sonne zum Warten verdammt. Jean-Robert vertreibt das Warten mit imaginären Träumen von Frauen, der Eine trinkt Alkohol, ein Anderer erzählt dauernd „Histoires de Negres." Einer ist weggegangen, doch von ihm ist man schon lange „sans nouvelles", man weiß nichts Neues.

Architektur und Landschaft nehmen ein großes Spektrum ein, in ihr wirken alle Menschen klein und zerbrechlich, machen die Abhängigkeit zu ihnen sichtbar.

Nicht zuletzt der nuancierten Kolorierung wegen, gemalt in der für den Comic ungewöhnlichen Aquarelltechnik, gelingt es Loustal die Atmosphäre von Hitze, gelangweilter Übersättigung und Einsamkeit fast fotografisch genau wiederzugeben: „Das Aquarell ist reicher in seiner Anwendung, wenn es darum geht Licht und Schatten umzusetzen. Ich brauche übrigens für die Kolorierung den gleichen Arbeitsaufwand wie für die fertige Tuschzeichnung."

Die Statik der Zeichnungen läßt bereits vermuten, daß Loustal weniger vom Comic, als von der modernen Malerei und Fotografie beeinflußt ist. Zuweilen wird man unweigerlich an David Hockneys Werk erinnert. „Sicher bin ich ein großer Bewunderer von Hockney. Er hat, wie viele andere auch, meine Arbeit geprägt. Doch deswegen bin ich noch lange nicht der David Hockney der Bande Dessinée. Er zeichnet, wie ich auch, Schwimmbäder und Reflexionen auf dem Wasser und solche Zeichnungen sind schließlich nicht sein Monopol."

Wer die französische Ausgabe nicht findet, kann die deutsche Veröffentlichung bei der Editon Moderne (Zürich) abwarten, welche noch in diesem Sommer in die Buchhandlungen gelangt. Doch, wie gesagt, der Text ist nicht so wichtig. Wer ihn abdeckt, wird noch weitere Geschichten in den Bildern entdecken. Vielleicht auch die eigene.

Cuno Affolter

Alle Zitate stammen aus einem Interview von Cuno Affolter mit Jaques Loustal (Angoulême 1984).

Jijé:

Valhardi, Detektiv aus dem

Comic-Strips seien ein „Schnellimbiß der Imagination", sagt man. Eines sind sie sicher: ein Wort für all jene Charaktere die in der Wirklichkeit keinen Platz haben. Zum Beispiel für Detektive, von denen dieser Artikel handelt.

Valhardi sieht wirklich verdammt gut aus: Strohblondes Haar, athletisch durchtrainierter Oberkörper, stählener Blick. Sein Nußknackerkinn und gleichzeitig seine Verschwiegenheit verraten den Macher und nicht den Schwätzer; Action ist Satisfaction, nicht nur bei James Bond, sondern auch bei Valhardi.

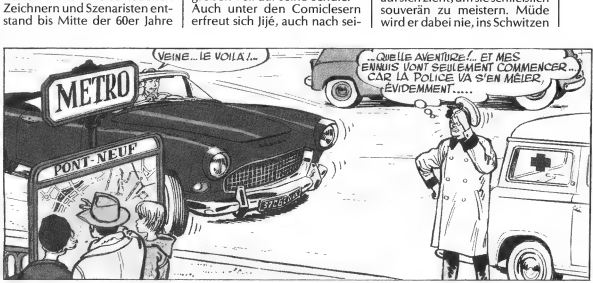
Kein Wunder also, daß die 1941 von Jijé (Joseph Gillain) erfundenen Detektivgeschichten über drei Jahrzehnte zu den beliebtesten Serien in Spirou gehörte. Unter verschiedenen Zeichnern und Szenaristen entstand bis Mitte der 60er Jahre ein Stück unvergesslicher Comicgeschichte.

Unvergesslich sind vor allem die von Jijé ausgeführten Abenteuer, welche zum Teil bei Kauka unter dem Titel „Kouki", leider unvollständig, erschienen sind.

Schade, daß Jijé bei uns vor allem nur durch seine realistischen Mick Tangy und Jerry Spring Geschichten bekannt ist und weniger durch Valhardi und den unzähligen Comicserien (Blondin et Cirage, Don Bosco . . .) die er bis zu seinem Tode (1980) im Alter von 66 Jahren geschaffen hat. Sein großes und wichtiges Werk hat in Frankreich deutliche Spuren hinterlassen; unüberschaubar viele Comiczeichner, unter ihnen Giraud, Derib, Cornillon, Chaland, sind von seinem Stil geprägt und berufen sich zum großen Teil auf seine Schule. Auch unter den Comiclesern erfreut sich Jijé, auch nach seinem Tode, großer Beliebtheit. Das bezeugen eine große Anzahl von Raubkopien, welche zu teuren Preisen auf dem Fanmarkt angeboten werden.

Diese Situation veranlasste die Edition Dupuis, die unauffindbaren Valhardi Abenteuer, welche zwischen 1956 und 1965 erschienen sind, komplett wieder aufzulegen.

Es sind die schnellen Jahre von Valhardi, die uns in den bisher vorliegenden 9 Alben in neuem Glanz gezeigt werden. Aus dem ehemaligen Versicherungsagenten ist längst ein gefürchteter Detektiv geworden, dessen Reputation weit über Frankreich hinausgeht. Valhardi hat sich deshalb seiner Aufgabe mit Leib und Seele verschrieben. Das Schicksal und die Regeln des Genres wollen es, daß Valhardi die Gefahren unablässig auf sich zieht, um sie schließlich souverän zu meistern. Müde wird er dabei nie, ins Schwitzen


VOILA... LE VOILA !...
METRO
PONT-NEUF
...QUELLE AVENTURE !... ET MES EMMUS VONT SEULEMENT COMMENCER... CAR LA POLICE VA S'EN MÊLER, ÉVIDEMMENT.....

Nierentischzeitalter

gerät er auch in den heikelsten Situationen nicht und seine Frisur (Kurzschnitt natürlich) bleibt allzeit korrekt. Klar, daß er eine Mission auszuführen hat in dieser bösen, ständig von der Kriminalität bedrohten Welt. Da gibt es für ihn viel anzupacken.

Als Kosmopolit findet er sich in New York ebenso zu Haus, wie im Dschungel einer Bananenrepublik. Ein Glück, daß für Valhardi jederzeit die neueste Technik bereitsteht, um alle kriminalistischen Brandherde in den hintersten Winkeln der Welt in kürzester Zeit zu erreichen. Hinter dem Steuer eines schnittigen Sportwagens fühlt er sich genauso im Element, wie vor dem Steuerknüppel eines modernen Flugzeuges.

„Man muß unbedingt modern sein", schrieb Rimbeau, und es scheint, als ob Jijé unter allen Umständen das Bild einer modernen, fortschrittlichen Gesellschaft vermitteln will. Seine Panels sind jedenfalls angehäuft mit Statussymbolen des Nierentischzeitalters. Der moderne Mensch lebt, trotz kalten Krieges, zwischen Tischen von Isamu Nogushi und praktischen Stühlen von Oswald Borsami. Da wohnt es sich bekanntlich besser. Sicher, das ist zuweilen unkritisch und naiv, aber so gut gemacht, daß der Charme dieser Serie auch heute noch wirkt.

In seinen Abenteuern wird Valhardi von Gégène begleitet, welcher als junger Foto-Reporter die ideale Identifikationsfigur der meist jugendlichen Leser darstellt. Er ist der Ausgleich zum gefühlslosen Valhardi und darf all das tun, was einem richtigen Helden untersagt bleibt. Er ist, wie Pancho in Jerry Spring, der Auslöser von komischen Situationen und nicht selten dafür verantwortlich, daß sich Valhardi in spannende Situationen begibt. Als in der Folge Gégène eine immer wichtigere Rolle in den Geschichten einnimmt, weicht die Naivität aus den ersten Jahren der Serie einer immer platter werdenden Scheinwelt. Jijé entschloß sich deshalb 1965 die Abenteuer von Valhardi einzustellen. Denn drei Jahre später hätte der blonde Detektiv seine Unschuld wohl endgültig verloren.

Cuno Affolter

...UNE ÎLE !... QUATRE BUNGALOWS À GAUCHE ! C'EST BIEN ÇA ! NOUS APPROCHONS DU CONFLUENT DU GUARANADO ; LÀ IL FAUDRA CHANGER DE CAP.....
FATIGUE, GIORGIO ? PILULES ANTI-SLEEP ? ...CAFÉ ?..
...CAFÉ !... QUANT À LA FATIGUE, C'EST TROP TÔT POUR EN PARLER ... ...ATTENDONS LE SECOND VOYAGE.....
...VOUS N'ALLEZ QUAND MÊME PAS M'EMPÊCHER DE GAGNER MON BIFTECK !?
PRESS
...SURTOUT QU'IL A BON APPÉTIT, VOUS SAVEZ !...

Die Erben Hergés

Floc'h/Rivière:

Zum Thema „ligne claire" ist schon viel Tinte verschrieben worden. Doch sagen wir es einmal ganz klar: Es ist nicht alles Gold, was sich am Stil von Hergé und Jacobs anlehnt. Es ist eine Binsenwahrheit: Überzeugendes und wirklich Originelles ist auch zwischen den klaren Strichen nur selten zu finden. Allzuviele Zeichner gefallen sich im schamlosen Kopieren eines kommerziell lukrativen Stils, und enden dabei in der Sackgasse der Reproduktion eines „Mythos Hergé".

Floc'h und Rivière gehören zu den Wenigen, welche der Versuchung des einfachen Abzeichnens und Nacherzählens nicht erlegen sind. Seit 1977, mit Erscheinen ihres ersten Albums „Le rendez-vous de Senoaks", gehören sie zur ersten Garde der „Heritiers d' Hergé" (Hergés Erben). Zwei Dinge faszinierten bereits im ersten Album: Eine Grafik von Floc'h, welche die Tradition der Belgischen Schule fortsetzt und ein spannendes Szenarium, von Rivière klug im intellektuellen Milieu von Schriftstellern und Literaturkritikern angesiedelt. Ein Erfolgsrezept, welches auch 1980 mit „Le dossier Harding" fortgesetzt wurde.

Über drei Jahre mußten sich die Leser nun auf den dritten Teil der Abenteuer von Francis Albany und Olivia Sturgess gedulden, welcher unter dem Titel „A la Récherche de Sir Malcolm" soeben bei Dargaud erschienen ist.

Basierend auf dem wirklichen Untergang der Titanic, erzählen sie uns die Katastrophe aus ihrer Sicht und gleichzeitig die spannende Jagd nach geheimen Unterlagen, welche sich an Bord der Titanic befinden. Sie geben Anlaß zu Rivalitäten zwischen verschiedenen Geheimdiensten, die Ihre Agenten an der Jungfernfahrt des als unsinkbar geltenden Schiffes teilhaben lassen. Ebenfalls auf Deck befindet sich Sir Malcolm mit seiner Familie, um den englischen Botschafterposten in Amerika anzutreten.

Je vous l'affirme! Saviez-vous qu'il me faisait la cour, en juillet à Margate?
Et je puis vous dire que ce joli cœur est d'une innocence de collégien !...

Doch dazu wird es nicht kommen, die Titanic, dieses Symbol der absoluten Technik, kann sein Versprechen von der Unsinkbarkeit nicht erfüllen. Während Katastrophenfilme genüsslich pathetisch den Untergang schildern, bleiben Floc'h und Rivière nüchterner, betrachten aus der Distanz. Lediglich etwa sechs Seiten befassen sich schließlich mit dem Versinken des White Star Schiffes.

Wichtiger ist ihnen schon die Darstellung des Lebens auf dem luxuriösen Schiff, die Suche nach dem Geheimnis von Sir Malcolm. Dabei spürt man die Vorliebe von Francois Rivière für den Kriminalroman der klassischen Art. Er zitiert Schriftsteller, läßt die geheimen Aufzeichnungen bei einem bibliophilen Amerikaner, welcher gewisse Ähnlichkeiten mit Bernhard Shaw aufweist, versteckten. Wenn Alfred Hitchcock, der Meister des Genres für zwei Panels fast unbemerkt ins Bild „rutscht", dann erreichen Rivières versteckte Andeutungen einen ersten Höhepunkt.

Wenn am Anfang der Geschichte London im berühmt berüchtigten Nebel liegt, so hat sich dieser bis auf die letzte Seite noch längst nicht aufgelöst. Das gilt auch für den Schleier, der über Sir Malcoms Geheimnis schwebt. Als es sich nämlich herausstellt, daß einige Szenen der Geschichte nur geträumt waren, vermag man nur undeutlich zwischen Fiktion und Realität zu unterscheiden.

Der Zeichner Floc'h hat für dieses Abenteuer, die Feder, das klassische Werkzeug der Ligne Claire, mit dem Pinsel vertauscht, was die Figuren dynamischer erscheinen läßt, als in den ersten Alben. Dabei zeichnet er diesmal eher eine theatralische Stilisation der Hauptpersonen, ganz in der Tradition von Jacobs.

Ein interessantes Buch für all diejenigen, welche nach Hergés Tod die Wartezeit für das letzte „Tim und Struppi" Buch irgendwie überbrücken wollen.

Cuno Affolter

Le matin suivant, à Soho Square, l'agitation est à son comble...
OLYMPIC & TITANIC
WHITE STAR LINE

W. VANCE

texte: J. Stoquart

RAMIRO

Der Bastard

2. Folge ... Was bisher geschah

Am 19. Juli 1195 geriet Alfons VIII von Kastilien bei Alarcos mit seinen Truppen in einen Hinterhalt des muselmanischen Sultans Jakub ...

Mitten im Getümmel der Schlacht, in der die Christen ihre letzte große Niederlage bei der Rückeroberung des islamischen Südspaniens erlitten, kämpft stolz und voller Mut der einfache Soldat Ramiro ...

Er ahnt nichts von einem geheimnisvollen Schwur, den zehn Caballeros hinter seinem Rücken geschlossen haben ...

SO LASST MICH DOCH LOS! ER IST VON KIND AN MEIN FREUND! ER SOLL WENIGSTENS IN MEINEN ARMEN STERBEN!
UNMÖGLICH! WIR HABEN BEFEHL DICH... DAS SEINEM HERRN DIE SPOREN, GARCIA!

Ramiro kämpft voll wilder Entschlossenheit, doch die maurische Übermacht ist zu groß. Und obwohl die Caballeros ihr Leben aufs Spiel setzten, Ramiro zu beschützen ...

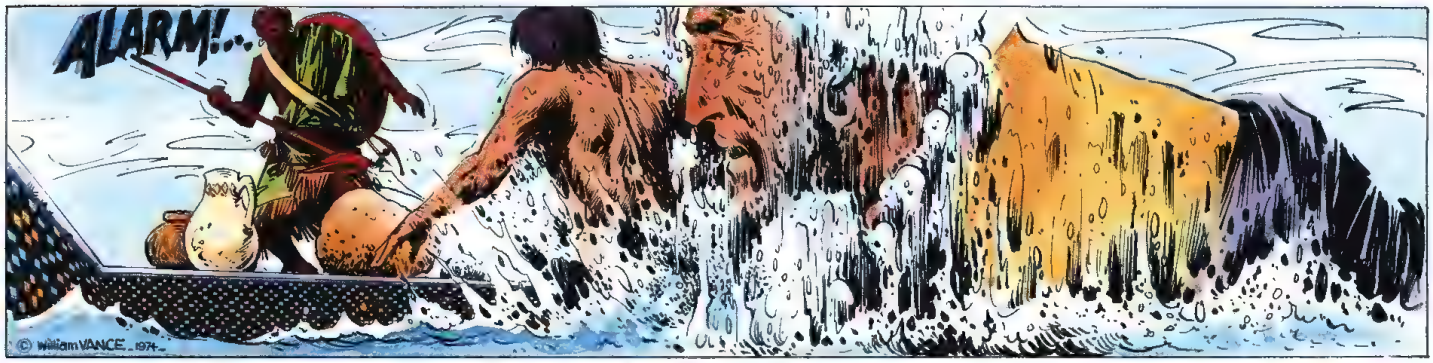
... gerät Ramiro in die Gefangenschaft des Sultan Jakub, dem der eigenartige Umstand nicht entgangen war, daß 10 Ritter das Leben eines in Lumpen gekleideten Fußsoldaten schützten.

Da man dachte, Ramiro verberge ein Geheimnis, wurde auch er der Folter unterzogen. — Der Laune, des muselmanischen Gefängnis verblüffte ihn.

Doch das Geheimnis, daß sich hinter RAMIROS Identität verbirgt, vermag auch er zunächst nicht zu klären. So läßt er ihn in ein Gefängnis nach Cordoba bringen, daß sich als ein luxuriöser Palast entpuppt. Und dort ...

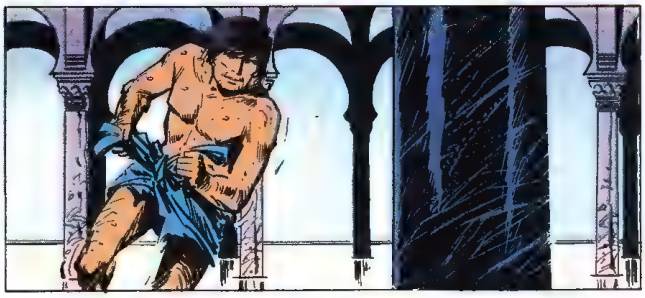
Aus dem Maul des Drachens stromte der parfumierte Duft des Hammam, wie sich das sinnenfreudige orientalische Bad nannte, in das man Ramiro gefuhrt hatte. Das Bad kam stets vor dem Verhor, denn es machte Gefangene schlaff und geistig träge

ACH - TUNG!
SEI GEGRÜSST, RAMIRO! NUN, WIE GEFALLT DIR UNSERE LEBENSART?
ACH, DAS HIER IST JEDENFALLS BESSER ALS EINE REGENTONNE AUF DEM BAUERNHOF!



(1) FRAU (2) ORANGENBLÜTE.

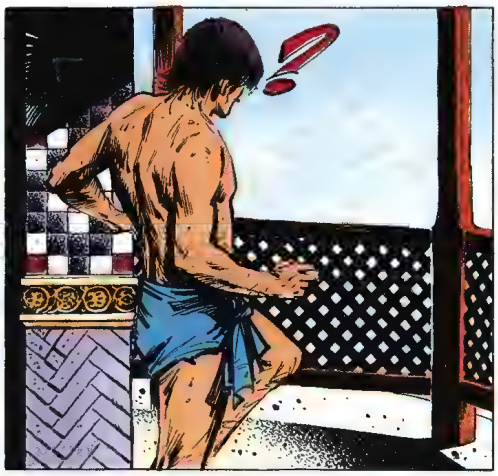
Ramiro erkannte plötzlich, daß seine Tat eine Majestätsbeleidigung des Sultans Jakub war...



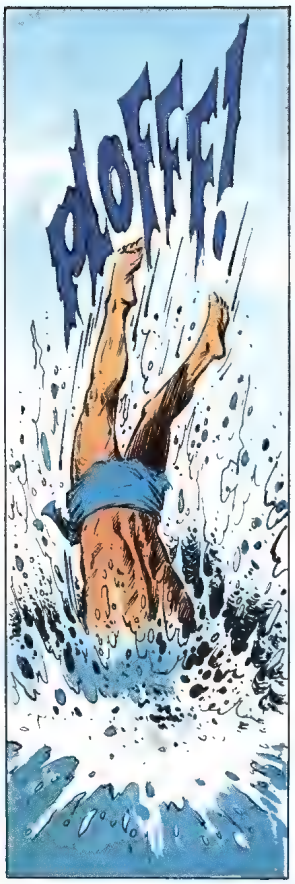
Schon in den engen Gassen des Mittelalters gab es aber lästige Verkehrsstaus...

VERFLIXT! GLASSCHERBEN! MEIN LEBEN IST KEINEN PFIFFERLING MEHR WERT, WENN MICH DIESE MOHRENKÖPFE ERWISCHEN, ICH MUSS MICH VERSTECKEN!

Durch Zufall entdeckte Ramiro den einzigen Ausgang der Moschee...



RAMIRO!
HÖR ZU, RAMIRO! DU HAST KEINE CHANCE, VON DORT OBEN ZU ENTKOMMEN..
ERGIB DICH! ICH VERSPRECHE DIR, DU BLEIBST AM LEBEN!
SAGT ER! UND DANN LÄSST ER MICH LEBEND PFÄHLEN! NEIN, DANKE!
RAMIRO, DAS IST DOCH WAHNSINN! DU WIRST...
UND HEPP!
GERETTET! JETZT BRAUCHE ICH NUR NOCH LANGSAM RUNTERZUGLEITEN...
KRRRRR...
?!
© 1974 William VANCE



Sultan Jakub konnte es sich nicht leisten, eine so wertvolle Geisel zu verlieren. Einige Tage später teilte er Ramiro seine Entschlüsse mit...

ZUSAMMEN MIT ANDEREN GEFANGENEN AUS KASTILIEN WIRST DU AN LEON AUSGELIEFERT, RAMIRO...
AN LEON? AN DIE FEINDE DES KÖNIGS VON KASTILIEN?

© 1974 William VANCE

Bis die Verträge unterzeichnet wurden und die kastilischen Gefangenen von Cordoba zur Grenze des Königreichs Leon marschierten, war es Winter geworden...

DIE MAURISCHEN WACHEN KÖNNEN JETZT NACH CORDOBA ZURÜCKREITEN. AB HIER ÜBERNEHMEN WIR DIE GEFANGENEN...

WOHIN BRINGT MAN UNS, FREUND?
NICHT MEHR WEIT: NACH SAHAGUN ZUM SCHLOSS VON DOÑA INES DE CAMARGO.

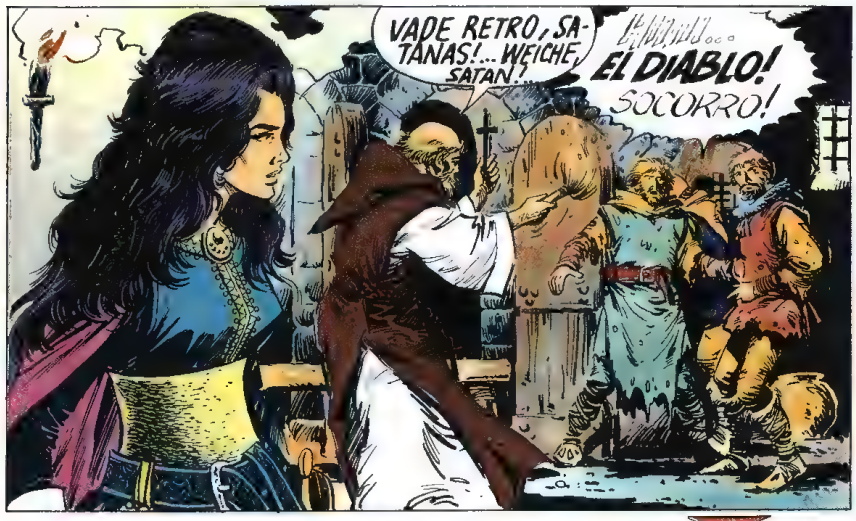
HOFFENTLICH IST DAS STROH IHRER VERLIESE GUT VORGEWÄRMT!
HA HA HAAAA!

Und zwei Tage später...
DARF ICH EUCH AN DEN PREIS ERINNERN, DEN UNSER KÖNIG ALFONS IX. FÜR EINIGE DIESER KASTILIER BEZAHLT HAT, DOÑA INES? ER ZÄHLT DARAUF, DASS IHR SIE GUT BEWACHEN LASST.
ICH WEISS. ICH WACHE MIT ARGUSAUGEN!

Ramiro hatte ausgiebig Gelegenheit den Luxus maurischer Gefängnisse mit den spartanischen Zuständen in spanischen Kerkern zu vergleichen
DEIN BROT, RAMIRO!
EURE BÄCKER SCHNITZEN ES WOHL JEDEN TAG AUS HÄRTEREM HOLZ! MAN SOLLTE IHNEN MAL IN KASTILIEN DEN UMGANG MIT HEFE BEIBRINGEN!
OHE ...E FANGENER!
?!
GEFANGENER! HAST DU VERWANDTE IN SAHAGUN? GIB MIR EINE NACHRICHT, DIE ICH IHNEN BRINGEN KANN, DANN GEBEN SIE MIR DAFÜR ETWAS BROT.. ICH HABE HUNGER!
DIE MEINEN SIND IN KASTILIEN, KLEINER! ABER DU BRINGST MICH AUF EINE IDEE. DU KANNST MEIN BROT FÜR DEINEN ROHRSTOCK HABEN..
EINEN STOCK KANN ICH MIR LEICHT WIEDER BESORGEN. ABGEMACHT, GEFANGENER!
KASTILIEN! KASTILIEN! ICH BIN DER SOLDAT RAMIRO... WER HÖRT MICH?
ICH HÖRE DICH! ICH HEISSE LUIS DE GONZALVE!
Ramiros Nachricht wurde von Zelle zu Zelle weitergegeben ...
...ICH BIN LUIS DE GONZALVE, FERNANDO. PACK DEN ROHRSTOCK, HÖR ZU UND GIB DANN ALLES WEITER: MORGEN, BEI DER ZWEITEN MAHLZEIT...

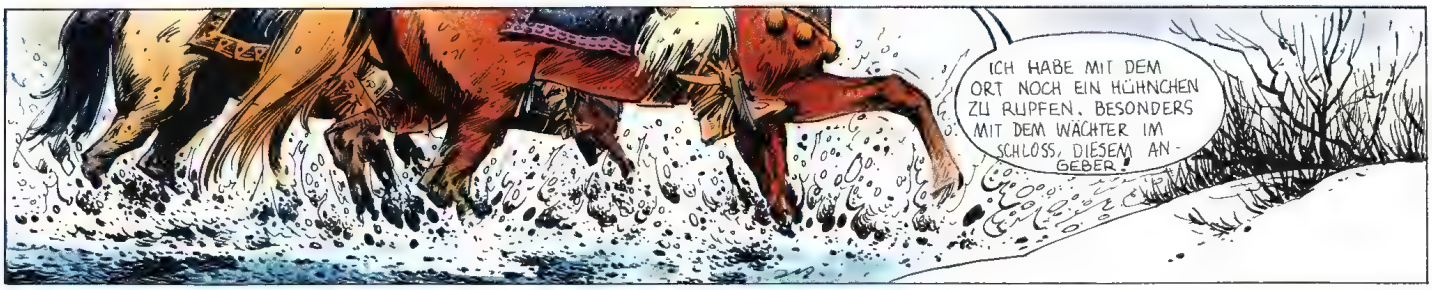
Am folgenden Tag
EL PAN! EL PAN!(1)
YAHAHAAAA!
YAHAAAAIIIII!...
SOCORRO! EL DEMONIO!
YAH! EL DEMONIO! EL DIABLO! HOOO LASTIMA!
WAS SOLL DIESER LÄRM, AVILIO?
?
DAS SIND DIE GEFANGENEN, DOÑA INES! SIE SIND PLÖTZLICH ALLE VOM TEUFEL BESESSEN!
SCHNELL! HOLT DIE HEILIGEN RELIQUIEN UND WEIHWASSER... DANN BRING DIE GEFANGENEN, AVILIO, DAMIT ICH IHNEN DEN TEUFEL AUSTREIBE

(1) BROT. / SATANAS, EL DEMONIO, EL DIABLO = TEUFEL / SOCORRO! = HILFE!



(1) SCHLEIMER: SPITZNAME, DEN DIE MUSELMANEN KÖNIG ALFONS IX. VON LEON GABEN.

POR DIOS! DIE GEFANGENEN FLIEHEN! NEHMT DIE VERFOLGUNG AUF!
ABER... SIE HABEN ALLE PFERDE MITGENOMMEN, SEÑORA!
Die Kastilier hatten sich ihre Flucht eigentlich nicht so leicht vorgestellt!
ALS KLEINER SOLDAT BIST DU ABER TRICKREICH WIE EIN HEERFÜHRER, RAMIRO!
NOCH HABEN WIR NICHT GEWONNEN. DIE PFERDE SIND ZU LANGSAM
WAS FÜRCHTEST DU? SIE HABEN KEINE PFERDE MEHR...
DOÑA INES WIRD SCHON WELCHE AUFTREIBEN. WIR SOLLTEN LIEBER UNSERE SPUREN VERWISCHEN!
REITEN WIR IM FLUSS LINKS FLUSSAUFWÄRTS. SO HINTERLASSEN WIR KEINE SPUREN IM SCHNEE.
ABER... IN DER RICHTUNG LIEGT DOCH SAHAGUN!
DIE KOMMEN NIE AUF DIE IDEE, UNS DORT ZU SUCHEN. ALSO, REITEN WIR MITTEN IN DEN ORT!
WAS?


ICH HABE MIT DEM ORT NOCH EIN HÜHNCHEN ZU RUPFEN. BESONDERS MIT DEM WÄCHTER IM SCHLOSS, DIESEM ANGEBER!

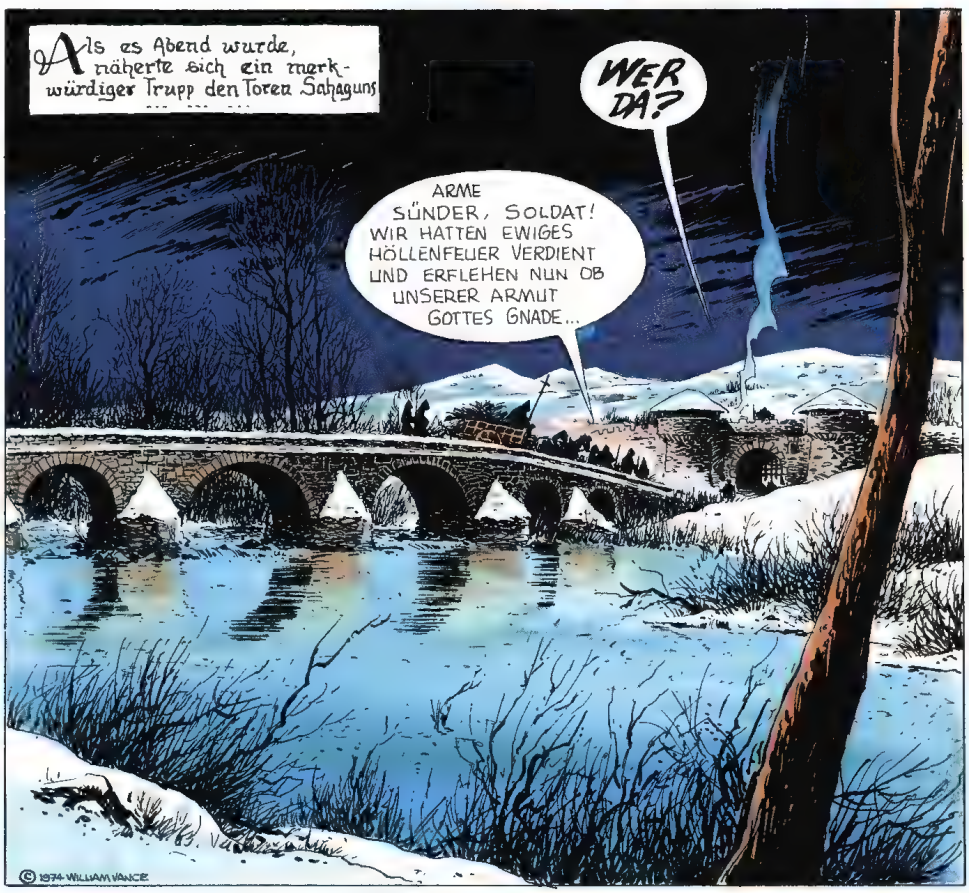
AH! DIE ZUM TROCKNEN AUFGEHÄNGTE WÄSCHE KÖNNEN WIR BRAUCHEN!
WOZU DENN?

DU WIRST SCHON SEHEN. WIR BRAUCHEN AUSSERDEM EINEN KARREN... UND REISIG...

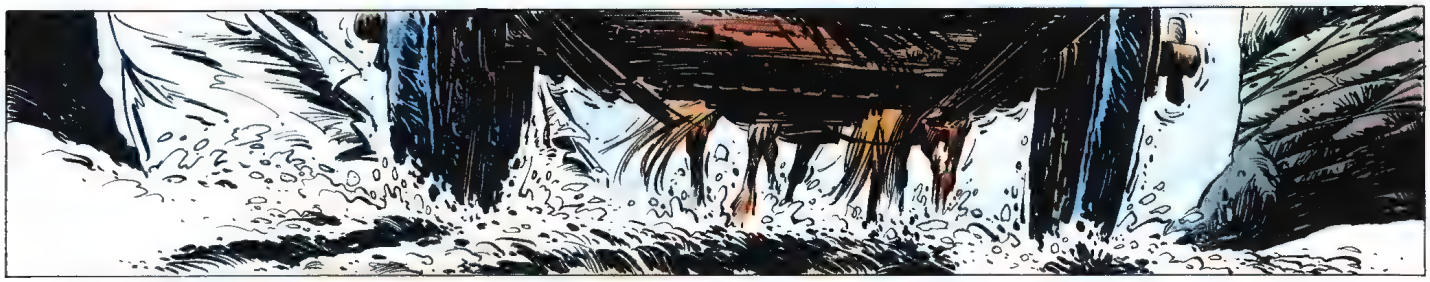
DU HAST UNS AUS DEM GEFÄNGNIS GEHOLT, DAHER TU ICH, WAS DU SAGST.
ABER ICH WÜSSTE TROTZDEM GERN, UM WAS ES GEHT!

DER WÄCHTER HAT DAMIT GEPRAHLT, DASS MORGEN IN DER KIRCHE SAN TIRSO EINE GLOCKE AUFGEHÄNGT WERDEN SOLL, DIE AUS DER BRONZE VON DREI GERAUBTEN KASTILISCHEN GLOCKEN GEGOSSEN WURDE!

DAGEGEN SIND WIR MACHTLOS, RAMIRO!
NEIN! WIR HOLEN DIE GLOCKE HEIM NACH KASTILIEN UND ÜBERGEBEN SIE UNSEREM KÖNIG ALFONS VIII.!
BIST DU DES WAHNSINNS? DAS IST UNMÖGLICH!


Als es Abend wurde, näherte sich ein merkwürdiger Trupp den Toren Sahaguns
WER DA?
ARME SÜNDER, SOLDAT! WIR HATTEN EWIGES HÖLLENFEUER VERDIENT UND ERFLEHEN NUN OB UNSERER ARMUT GOTTES GNADE...
© 1974 WILLIAM VANCE

UFF! GESCHAFFT. RAMIRO! ER HAT NICHT MAL WEGEGELD VERLANGT...
NICHT OHNE GRUND... ICH HABE IHM NÄMLICH DISKRET ZWEI BEIM FEIND REQUIRIERTE HÜHNCHEN ZUGESTECKT...



DA IST SAN TIRSO... UND DORT DIE GLOCKE! WIR TUN SO, ALS SCHLIEFEN WIR AUF UNSEREM KARREN. ZWISCHEN ZWEI RUNDEN DES NACHTWÄCHTERS BLEIBT UNS GERADE GENÜGEND ZEIT...
© 1974 W.VANCE

Ein neuer Morgen dämmert über Sahagun herauf... Es ist Sonntag.

Fieberhaft und voller Stolz bereitete sich die Geistlichkeit darauf vor, die letzte Glocke aufzuhängen
WER SIND DIESE LEUTE?
PILGER AUS NAVARRA, DIE SAGEN, SIE HÄTTEN DAS FEUER DER HÖLLE VERDIENT. ALS BUSSE FÜR IHRE SÜNDEN MÖCHTEN SIE DIE LETZTE GLOCKE AUF DEN TURM VON SAN TIRSO HOCHZIEHEN
SCHADE, ES WÄRE VIEL DROLLIGER, WENN KASTILIER DIE AUS KASTILISCHER BRONZE GEGOSSENE GLOCKE HOCHZÖGEN.

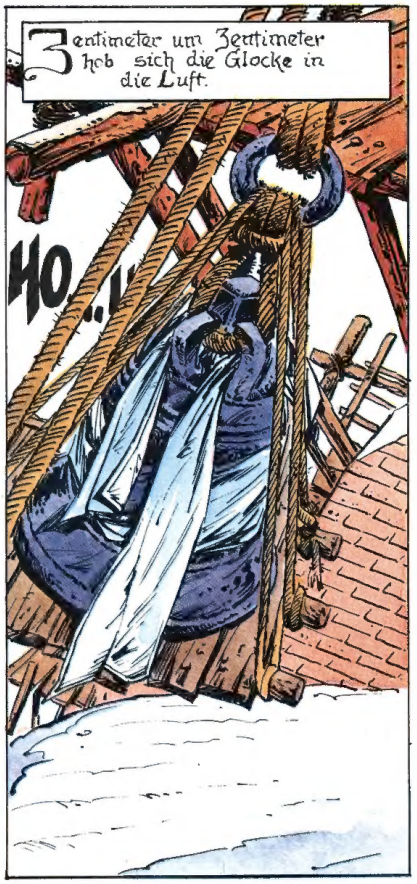
Ramiro und seine Gefährten warteten angespannt darauf, ihren tollkühnen Plan durchführen zu können, während eine feierliche Prozession die Kirche von San Tirso verließ....

Trotz ihrer Sorgen mußte Doña Inés wie alle Adligen bei dieser Feier anwesend sein.
...ANIMA MEA DOMINUM
NEUES VON DEN ENTFLOHENEN, CAPITAN?
NICHTS, DOÑA INES! SIE SCHEINEN SICH IN LUFT AUFGELÖST ZU HABEN...

SEHR ÄRGERLICH! WAS SAGEN WIR BLOSS DEM KÖNIG?
DIE SUCHE GEHT WEITER. WIR HABEN VIELLEICHT EINE SPUR: ES WURDEN BETTLAKEN UND HÜHNER GESTOHLEN...

GRACIAS! ICH WEISS, IHR SEID ALLE FREIWILLIGE! ABER ZUERST SIND DIE BÜSSER DRAN

AUF MEIN KOMMANDO! HO... RUCK!


Zentimeter um Zentimeter hob sich die Glocke in die Luft.
HO...!

Plötzlich, oben auf dem Gerüst...
MADRE DE DIOS! SIEHST DU, WAS ICH SEHE, PEPE?
WAS?... DAS IST JA UNGLAUBLICH!
©1974 Willam VANCE

DER BAUMEISTER! WO IST DER BAUMEISTER? DIE VORLETZTE GLOCKE IST VERSCHWUNDEN!
!?

WIE?..
SIE SAGEN, EINE GLOCKE IST VERSCHWUNDEN!
MAN HAT SIE GESTOHLEN!
SAKRILEG!

WAS FASELT IHR DA?

Der Baumeister mußte sich selbst davon überzeugen.
STELLA MATUTINA... DA IST DOCH DIE VORLETZTE GLOCKE! NICHT SIE, SONDERN DIE NEUE WURDE GESTOHLEN!

Mit diesem Aufschrei wendete sich das Blatt gegen Ramiro und seine Gefährten...
NA KLAR, DIE WAREN ES!
WER KENNT SIE SCHON, HMM?
WACHE!

ABER WER?...
DIE FRANZÖSISCHEN GIESSER, WETTE ICH!
SO WIE SIE MIR DIE FRAU GESTOHLEN HABEN!

DIE PILGER WAREN ES!

DER STRIPSPIEGEL BIETET

Grzegorz Rosinskis

THORGAL

...eine der besten Comicserien unserer Zeit!

Probeexemplar gegen 5,– DM in Briefmarken, Scheck, Schein oder gegen Überweisung
4er Abo gegen 20,– DM bei

STRIPSPIEGEL
Auweg 16
D-8870 Günzburg

Postscheckkonto München
Kontonummer 367857-802

Der große COMIC-Erfolg

CLEVER & SMART

Jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILME in deutscher Sprache!

Witzig, spritzig — einfach videotisch! So präsentiert sich das trickreiche Agentenduo, die Spezialisten für heiße Gag-Einsätze **FRED CLEVER** und **JEFF SMART**, die irren Typen vom Geheimdienst, in ihren **ersten beiden VIDEO Gag-Shows.**

Jede VIDEO-Cassette (Systeme **VHS, BETA** und **VIDEO 2000**) bietet ca. **40 Minuten CLEVER & SMART**-COLOR-**Trickfilmgags** am laufenden Band — gallig-knallig gesprochen von **KARL DALL, WOLFGANG VÖLZ** u. v. a.

Die **CLEVER & SMART** Trickfilm-**VIDEOS** gibt es in **VIDEO-Shops**, in vielen **KAUFHÄUSERN, GROSSMÄRKTEN, PHONO-Fachgeschäften u. a. — für NUR DM 59,—** (Empf. Preis) per **VIDEO**-Cassette.

Der große COMIC-Erfolg — jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILM!
CLEVER & SMART
in geheimer Mission
von F. Ibañez
„Wir nageln los – da sind wir groß!“
tyrus Film VIDEO
Gag-Show Nr. 1
Kein Wunder, daß der Gaul durchgeht, Fred! Ein Sattel wird FESTGEZURRT — nicht FESTGENAGELT!
Gesprochen von KARL DALL und WOLFGANG VÖLZ

Sollte die **CLEVER & SMART VIDEO-GAG-Show Nr. 1** und **Nr. 2** im Handel nicht erhältlich sein, so können Sie die betreffende **VIDEO-Cassette** (Bitte System VHS, BETA oder VIDEO 2000 angeben) unter Beifügung von **DM 60,—** in **Banknoten** oder **Scheck** direkt bestellen bei

CONDOR VERLAG GMBH & CO. — VIDEO-Service — Postfach 15 52, D-6368 Bad Vilbel 2

Der große COMIC-Erfolg — jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILM!
CLEVER & SMART
in geheimer Mission
von F. Ibañez
„Große Klappe und nicht von Pappe!“
tyrus Film VIDEO
Gag-Show Nr. 2
Ich sagte ja gleich, Jeff: Unser neues Büro liegt ZU NAHE am Zoo!
Gesprochen von KARL DALL und WOLFGANG VÖLZ